

# **DER RABE**

**Drehfassung .2 13.02.12**

von Katharina Schöde

Einblendung: *London Temple*

Einsame, dunkle Gassen im Morgennebel. Ein junges Paar, LUCY und PAUL, läuft eine Straße entlang. Paul trägt einen Seesack, aus dem eine Kiste schaut.

PAUL  
Hier lang. Schnell.

LUCY  
Verdammt, sie kommen.

PAUL  
Pass auf, Lucy.

Die beiden werden von vier Gestalten in langen, dunklen Umhängen mit großen Kapuzen verfolgt. Einer von ihnen ist FALK DE VILLIERS.

FALK DE VILLIERS  
Ihr dort lang, lasst sie nicht  
entkommen...

Die Verfolger holen auf. Lucy und Paul rennen durch ein Tor in einen Innenhof. Falk und die anderen folgen ihnen.

FALK DE VILLIERS  
Stehenbleiben, sofort!

Überall sind Mauern, an jedem Ausgang steht ein Gegner. Lucy und Paul sitzen in der Falle. Paul öffnet hektisch die Kiste: Ein geheimnisvolles Gebilde aus Zahnrädchen, Edelsteinen und zahllosen Knöpfen kommt zum Vorschein. Paul dreht ein Rädchen auf "1912". Lucy laufen Tränen über die Wangen.

VERFOLGER  
Ergebt euch! Ihr habt keine Chance!

PAUL  
(flüstert zu Lucy)  
Gwendolyn ist in Sicherheit. Grace  
wird sie beschützen, so lange es  
geht.

Lucy atmet tief durch und nickt, er zieht sie zu sich und umarmt sie. Die Verfolger stürzen auf die beiden zu.

Falk zieht eine Pistole hervor und zielt auf Paul. Es erscheint ein heller, saphirblauer Blitz, gefolgt von einem schwarzblauen Leuchten. Die Verfolger erstarren.

FALK DE VILLIERS  
Nein!

Falk drückt ab, doch die Kugel geht ins Leere. Sie schlägt in der Mauer ein. Paul und Lucy sind verschwunden. Falk flucht.

**Titel: RUBINROT** (auf Plates durchs Fenster)

2 AUSS/TAG. HAUS MONTROSE

2

Einblendung: *16 Jahre später*

Mehrere Limousinen fahren vor. Vornehme Gäste steigen aus und gehen zur Tür.

Durch den Sucher einer Fotokamera sehen wir eine vornehme Geburtstagsfeier. Ein Streichquartett spielt. Eine goldene "16" krönt eine zweistöckige Geburtstagsstorte. Die meisten Gäste sind über vierzig. Der Auslöser wird gedrückt. Klick - das Bild steht für einen Moment, dann wandert der Fokus weiter durch den Salon und trifft auf eine ältere gutgekleidete Dame mit strenger Mine (LADY ARISTA), die offenbar missbilligend die Person hinter der Kamera mustert.

GWENDOLYN OFF

*Im Haus meiner Großmutter Lady Arista zu leben, ist eine echte Strafe. Ein Weltbild, wie aus dem vorletzten Jahrhundert...*

Als nächstes rückt die Kamera das Geburtstagskind, die schöne CHARLOTTE, ins rechte Licht. Klick.

GWENDOLYN OFF

*...und eine Cousine, die sich selbst für das achte Weltwunder hält.*

Charlotte scheint ihre Feier sehr zu genießen. Die Kamera zoomt auf ihr Gesicht, ihre Augen, ihren Mund, ihre roten Haare. Klick, Klick. Neben ihr steht ihre Mutter Glenda und spricht mit zwei Herren in vornehmen Anzügen.

GLEENDA

Gleich als Baby konnte man meiner Charlotte ansehen, dass sie zu Höherem geboren wurde. Man kann sie mit gewöhnlichen Kindern ja garnicht vergleichen...

GWENDOLYN OFF

*Charlotte leidet an einem seltenen Gendefekt, der sie angeblich zu etwas sehr Kostbarem macht. Seit ich denken kann machen alle ein großes Geheimnis daraus.*

Die Kamera folgt dem Butler MR. BERNARD, der eine ältere, in bunte Kleider und Tücher gehüllte Dame (GROSSTANTE MADDY) zu einem Sessel geleitet.

GWENDOLYN OFF

*Meine Großtante Maddy behauptet sogar, dass sie wegen dieses Gens irgendwann "in der Zeit reisen" kann... Aber Maddy hatte immer schon ein Faible für alles Übernatürliche.*

Tante Maddy lächelt. Klick. Charlotte schneidet unter großem Beifall die Geburtstagsstorte an. Klick. GRACE SHEPHERD bindet Gwendolyns kleinem Bruder NICK die Krawatte. Klick.

GWENDOLYN OFF

*Meine Mum versucht zumindest,  
einigermaßen "normal" zu sein, aber  
das ist in dieser Familie so gut  
wie unmöglich.*

GRACE

Gwendolyn, jetzt leg doch mal die  
Kamera weg!

Grace nimmt Gwendolyn die Kamera aus der Hand. Das erste Mal  
sehen wir, wer das Mädchen hinter der Kamera ist. GWENDOLYN  
hat lange, dunkle Haare. Sie trägt ein kurzes Vintage-Kleid  
und dazu ein Nieten-Halsband. Lady Arista hebt das Glas.

LADY ARISTA

Ein Leben mit großer Verantwortung  
wartet nun auf meine liebe Enkelin.  
Sie lebe hoch!

Gwen stellt sich an, um ein Kuchenstück zu bekommen.  
Charlotte reicht ihr einen Teller und begutachtet sie.

CHARLOTTE

(gehässig, flüsternd)  
Gwen, du solltest nicht  
versuchen, deine schlichte  
Erscheinung durch geschmackloses  
Styling zu kompensieren. So wirst  
du sicher niemanden finden, der mit  
dir zum St.-Lennox-Ball geht.

GWENDOLYN

(sich umschauend)  
Schöne Party, Charlotte - ich  
wette gleich wird hier auf den  
Tischen getanzt.

LADY ARISTA

Gwendolyn, Schweigen ist eine  
Tugend, die eine Dame deines Alters  
bereits beherrschen sollte.

Lady Arista schaut Gwen und ihr Outfit abschätzig an.

LADY ARISTA

Hatte ich deiner Mutter nicht Geld  
für anständige Kleidung überwiesen?

Charlotte lächelt triumphierend.

CHARLOTTE

Ach Gwen, stimmt du hast ja  
morgen Geburtstag, vielleicht ist  
dann noch etwas übrig... Wäre doch  
schade, wenn wir die Reste  
wegschmeißen müssten.

Charlotte isst formvollendet eine Gabel Geburtstagstorte und  
wendet sich wieder ihren Gästen zu.

Gwen bemerkt, wie ein attraktiver junger Mann (GIDEON DE VILLIERS), in einem perfekt sitzenden Anzug, den Raum betritt. Einige Gäste beginnen zu tuscheln, andere nicken ihm respektvoll zu. Gwen kann nicht anders, als ihn anzuschauen. Und auch Gideons Blick scheint an Gwen hängen zu bleiben. Gwens Herz bleibt fast stehen. Gideon geht auf sie zu - doch dann bemerkt ihn Charlotte. Gideon reißt seinen Blick von Gwen los und küsst Charlotte auf die Wange. An seinem Finger trägt er einen Ring mit einem hell strahlenden Diamanten.

LADY ARISTA

Gideon! Wie schön.

Gideons Lächeln ist umwerfend. Als er sich zu Gwen umdreht, bekommt sie tatsächlich weiche Knie.

GIDEON

Hallo.

Gwen fehlen die Worte, sie schaut wie ein stummer Frosch.

GIDEON

Wären Sie so freundlich, uns noch zwei Gläser Champagner zu bringen?

Jetzt ist Gwen total irritiert. Was will dieser Typ von ihr? Sie ist so verdattert, dass sie mechanisch nickt.

GWENDOLYN

Ähhmmm... Ja. Warum nicht.

Gwen dreht sich abrupt um. Blöderweise stößt sie dabei gegen ein Dienstmädchen, das gerade mit einen Tablett voller Gläser hereinkommt. Gideon schafft es nicht mehr, zur Seite zu springen. Der Inhalt der Gläser ergießt sich über seinen Kopf, den gut sitzenden Anzug und seine polierten Schuhe. Die edlen Kristallgläser zerbersten auf dem Parkett. Alle starren Gwen an.

LADY ARISTA

Gwendolyn? Also wirklich!

Gwen rennt mit hochrotem Kopf aus dem Raum. Gideon schaut ihr hinterher und wischt sich den Champagner vom Anzug. Charlotte beginnt, übertrieben laut zu lachen und die Gäste stimmen ein.

Während die Party noch in vollem Gange ist, hat sich Gwen in die Abstellkammer zurückgezogen. Zwischen Putzutensilien, Einmachgläsern und alten Zeitschriften ist eine kleine Dunkelkammer mit Rotlicht, einem Vergrößerer und mehreren Entwicklungs-Schalen eingerichtet. An einer Wäscheleine hängen unzählige Fotos. Gwen säubert ihre alte, analoge Spiegelreflexkamera, als es klopft.

GWENDOLYN

Keiner da!

LESLIE

Gwen, mach auf, ich bin's!

Leslie ist dunkelhäutig und Gwens beste Freundin. Sie trägt ein pinkes T-Shirt mit einem Totenkopf-Aufdruck im Hello-Kitty Style. Gwen lässt sie herein.

Zeitsprung: Die Mädchen sitzen zusammen und essen Cocktail-Kirschen aus einem der Einmachgläser. Leslie schaut durch einen Türspalt nach draußen in den Salon.

LESLIE

Ist er das? Der mit dem Zopf?

Gwen widmet sich demonstrativ weiter ihrer Kamera.

GWENDOLYN

Ja, der passt super zu Charlotte, oder?

Leslie betrachtet Gideon, der sich mit Charlotte unterhält.

LESLIE

Meinst du, die haben wirklich was miteinander?

GWENDOLYN

Soll sie doch mit diesem Lackaffen machen was sie will. (mit einem Lächeln) Wenigstens ist sein blöder Anzug jetzt ruiniert...

Im Salon herrscht plötzlich Unruhe: Charlotte schlägt die Hände vors Gesicht und lässt sich theatralisch in Gideons Arme sinken. Leslie und Gwen öffnen die Tür der Kammer noch einen Spalt weiter, um besser sehen zu können. Die Musik verstummt. Getuschel. Tumult. Ein Kleid für Charlotte wird gebracht. Mobiltelefone werden hastig gezückt.

LESLIE

In deiner Familie gibts mehr Geheimnisse als der Secret Service und der MI6 zusammen.



Tante Maddy, Gwen und Leslie sind auf Gwendolyns Schreibtisch geklettert, um aus dem Dachfenster nach unten auf die Straße blicken zu können. Sie sehen eine ganze Reihe schwarzer Limousinen vorfahren.

TANTE MADDY

Das ist besser als jede Soap-Opera.

Tante Maddy verteilt großzügig Zitronenbonbons. Zu sehen ist Charlotte, die ein Kleid trägt, das wie eine Mischung aus Nachthemd, Bademantel und Nonnenkluft aussieht.

GWENDOLYN

Super Kleid.

Leslie grinst. Charlotte wird von zwei schwarzgekleideten Männern zu einer Limousine geleitet.

GWENDOLYN

Wo bringen sie Charlotte jetzt hin?

TANTE MADDY

Sie fahren nach Temple, zur "Loge des Grafen von Saint Germain".

Gwen und Leslie schauen sich amüsiert an: Tante Maddy erzählt wieder eine von ihren "Geschichten". Sie spielen das "Spiel" mit.

LESLIE

Was für eine Loge? Sicher eine Geheimloge, oder?

TANTE MADDY

(nickt und flüstert)  
... ein Haufen fanatischer, alter Weltverschwörer, der sich für unglaublich wichtig hält.

Gideon kommt aus dem Haus und geht zu Charlotte.

GWENDOLYN

Was hat er... damit zu tun?

LESLIE

Gehört der etwa auch zu diese "fanatischen Weltverschwörern"?

Leslie bemerkt, dass Gwen rot wird. Gwen sieht, wie Charlotte ihren Kopf an Gideons Schulter lehnt und lächelt.

TANTE MADDY

Gideon de Villiers - er hat ein ähnliches "Problem" wie Charlotte.

GWENDOLYN

Ist er auch so ein "extra besonderer Genträger"?

TANTE MADDY

Bei den de Villiers vererbt sich  
das Gen auf der männlichen Linie,  
bei uns Montroses auf der  
weiblichen...

Grace kommt ins Zimmer und zieht die Vorhänge zu.

GRACE

Das geht uns gar nichts an und ist  
zum Glück nicht unser Problem!

GWENDOLYN

Mum! Lass uns doch. Wir machen uns  
doch nur ... "Sorgen" um Charlotte.

Die Fahrzeugkolonne setzt sich in Bewegung.

Ein großer Saal, eine fast sakrale Atmosphäre. Ein riesiger Drache schmückt die Decke. In der Mitte sitzen zwölf Männer unterschiedlichen Alters in einem Kreis, die Kapuzen ihrer dunklen Umhänge tief ins Gesicht gezogen (unter ihnen DR. WHITE und MR. GEORGE). Falk de Villiers sitzt auf einem erhöhten Stuhl mit goldener Lehne. Gideon steht hinter ihm. Charlotte kniet in der Mitte, den Kopf gesenkt, die Handflächen nach oben geöffnet. Sie lächelt.

FALK DE VILLIERS

Seit Jahrhunderten haben die Wächter dieser Loge darauf hingewirkt, nun werden wir Zeugen, wie die Letzte im Kreis des Blutes erstrahlt.

DER INNERE KREIS

(im Chor)

Ita sit in aeternitatem!

FALK DE VILLIERS

Die Zeit ist im Fluss, der Rubin bildet den Anfang, prophezeit ist der Schluss.

DER INNERE KREIS

(im Chor)

Ita sit in aeternitatem!

Die Männer der Loge klopfen rhythmisch mit ihren Siegelringen auf ihre Armlehnen.

9A

AUSS/TAG MONTAGE SCHULSTIMMUNG ST. LENNOX

9A

Verschiedene Bilder des altehrwürdigen College. Gewimmel von Schülern vor der Schultür und im Innenhof. Fahne Union-Jack, U-Bahn Station.

In der Cafeteria herrscht ein Gewimmel aus laut quatschenden Schülern in karierten Schuluniformen. Charlotte steht an einem der Tische im Vordergrund, umringt von CYNTHIA und SARAH, die sie anhimmeln.

Zwischenschnitt: Peinliche scene mit Gordon Geldermann: Er steckt sich zwei Fischstäbchen als Vampierzähne in den Mund und verzieht das Gesicht.

CHARLOTTE

Der mangelnde Vitamingehalt dieser Speisen trägt offensichtlich zur geistigen Trägheit unserer Mitschüler bei...

Gwen und Leslie stehen an der Essensausgabe.

LESLIE

(flüstert)

Hast du rausgefunden, was mit Charlotte in dieser komischen Loge passiert ist?

GWENDOLYN

Nee, mir sagt ja keiner was.

LESLIE

Und deine Tante Maddy?

GWENDOLYN

Keine besonders sichere Quelle. Letzte Woche hat sie behauptet, sie habe in den Sternen gesehen, dass ich Ballkönigin werde - Ha, Ha! Und im Kaffeesatz hat sie heute morgen gelesen, dass es "*für mich heute Bohnen regnen wird*"...

Gwen nimmt sich einen Teller mit einer ordentlichen Portion Kartoffelbrei. Plötzlich überkommt sie ein komisches Gefühl: Alles um sie herum dreht sich. Sie verliert das Gleichgewicht, ihr Tablett wackelt und sie kippt sich den Kartoffelbrei auf die Bluse.

GWENDOLYN

Verdammt. Nicht schon wieder.

Natürlich schauen alle Umstehenden entsetzt zu ihr. Charlotte rümpft die Nase. Cynthia und Sarah lachen.

LESLIE

(in die Runde, bitchig)

Das Zeug schmeckt ohnehin wie schon mal vom Boden aufgewischt.

Gwen beseitigt die Schweinerei notdürftig.

LESLIE

(cool)

Kannst dir meine Portion gerne auch  
noch auf die Bluse schmieren.

GWENDOLYN

Nein, danke.

Gwen knöpft die Jacke ihrer Schuluniform über dem Fleck zu.  
Charlotte isst formvollendet ihr Mittagessen.

CHARLOTTE

Du bist so peinlich, Gwenny.

Leslie und Gwen setzen sich an den nächsten freien Tisch.

LESLIE

(zu allen)

Ignoriere sie einfach!

(verschwörerisch)

Du, ich hab' mit Gordon gesprochen  
und der hat einen Stiefbruder, der  
**vielleicht** mit dir zum Ball gehen  
würde. Er meint, du müsstest ihm  
nur die Fahrkarte aus Essex  
zahlen...

GWENDOLYN

Ich hab doch gesagt, ich will da  
sowieso nicht hin.

Leslie schaut sie mitfühlend an. Im Getümmel des Speisesaals  
sieht Gwen einen Jungen, der sich von allen anderen  
unterscheidet: JAMES trägt statt Schuluniform Kniebundhosen,  
Seidenstrümpfe und eine Weste über einem gerüschten Hemd,  
dabei ist er leichenblass. Er hält sich ein  
Spitzentaschentuch an die Nase und schaut zu Gwen herüber.  
Sie lächelt irritiert zurück.

Gwen und Charlotte sind auf dem Schulweg nach Hause. Gwen, die wieder mit einem seltsamen Schwindelgefühl kämpft, verliert kurz das Gleichgewicht. Sie taumelt, wird fast von einem Fahrradkurier angefahren. Charlotte stöhnt.

CHARLOTTE

Hör auf mit dem Unsinn. Du bist ja total irre.

GWENDOLYN

Musst du gerade sagen. DU hast doch diese... Gen-Mutation.

CHARLOTTE

Es ist eine Gabe, Gwendolyn.

Sie überqueren die Straße und hasten auf dem Gehweg weiter.

GWENDOLYN

Es hat was mit deinem Geburtstag zu tun, oder? Tut dir was weh? Haben die in dieser Loge irgendwelche Experimente mit dir gemacht?

Charlotte verdreht die Augen und geht einige Schritte voran.

GWENDOLYN

(betont beiläufig)

Sag mal, war dieser Typ eigentlich auch dabei?

Auf Charlottes Gesicht erscheint ein engelsgleiches Lächeln.

CHARLOTTE

Gideon? Natürlich. Gideon und ich wurden seit Jahren auf unsere Rolle vorbereitet,... gemeinsam.

Gwen und Charlotte kommen in das Atrium des Haus Montrose.  
Glenda kommt ihnen aufgeregt entgegen gestürmt.

GLEENDA

Und?

CHARLOTTE

(genervt)

Ich bin noch da, wie du siehst.

GLEENDA

(aufgeregt)

Ist dir schwindelig? Sie haben doch  
gesagt so fängt es an, Charlotte!

Gwen schaut neugierig. Glenda blafft sie genervt an.

GLEENDA

(zu Gwen)

Geh in dein Zimmer und spiel  
irgendetwas.

Gwen verdreht die Augen.

GLEENDA

(zu Charlotte)

Sag doch was, Liebling. Du spürst  
doch etwas, oder?

Charlotte senkt den Kopf und nickt. Zufrieden schiebt Glenda  
ihre Tochter die Treppe hinauf.



Großtante Maddy sitzt in ihrem Lieblingssessel, eine geblünte Wolldecke über ihren Beinen. Über dem Kamin hängt ein großes Porträt von Gwens Großvater, LORD LUCAS MONTROSE. Durch die geöffnete Tür ruft sie Gwen zu sich.

TANTE MADDY

Engelchen, komm doch zu mir und  
lenk mich ein bisschen ab. Glenda  
macht mich schrecklich nervös.

Maddy nimmt noch einen Zitronenbonbon aus ihrer Handtasche und bietet auch Gwendolyn eins an. Gwen setzt sich auf die Armlehne des Sessels.

GWENDOLYN

Wo ist Lady Arista?

TANTE MADDY

Deine Großmutter telefoniert  
nebenan. Aber so leise, dass man  
leider kein Wort verstehen kann.

Sie sehen, wie Glenda und Charlotte hastig mit dem Nonnen-Kostüm die Treppe herunter laufen. Der Boden unter Gwens Füßen beginnt plötzlich zu schwimmen.

TANTE MADDY

(amüsiert)

Was würdest du sagen, wenn sich  
Charlotte gleich vor unseren Augen  
in Luft auflöst?

Gwen runzelt die Stirn. Die Tür fliegt auf und Gwens Großmutter Lady Arista betritt den Flur.

LADY ARISTA

Die De Villiers erwarten uns in  
Temple!

Glenda nimmt Charlottes Arm. Sie gehen zusammen mit Lady Arista. Gwen und Tante Maddy schauen ihnen hinterher.

TANTE MADDY

Arrogante Schnösel, diese de Villiers.

GWENDOLYN

Wieso sind eigentlich alle so  
sicher, dass es Charlotte ist, die  
dieses Gen hat?

Tante Maddy legt verschwörerisch den Finger auf die Lippen.

TANTE MADDY

Von mir erfährst du nichts. Deine  
Großmutter würde nicht zögern, mich  
deshalb umzubringen.

(flüstert)

Es gab eine besondere astronomische  
Konstellation bei Charlottes  
Geburt. Mr Newton hat sie  
vorausgerechnet.

GWENDOLYN  
Unser Milchmann hat Charlottes  
Geburtsdatum ausgerechnet?

Alles verschwimmt vor Gwens Augen. Sie sucht nach Halt.

TANTE MADDY  
Nein. ISAAC Newton... der Mathematiker.  
(geheimnisvoll)  
Mein liebes Kind, es ist manchmal  
besser, unwissend zu sein und es zu  
bleiben. Die Loge, ... sie haben  
eine Zeitmaschine, unter der Erde!  
Sie nennen sie "Chronograph".

Gwen runzelt ungläubig die Stirn, dann lächelt sie Tante  
Maddy nachsichtig an.

GWENDOLYN  
(ironisch)  
Ja klar, stimmt, ich glaube, das  
hab ich auch schon mal gehört.

Maddy greift in ihre Handtasche.

TANTE MADDY  
Oh, das war das Letzte. Du hättest  
nicht zufällig Zeit, schnell  
loszugehen und Neue zu besorgen?

Gwen ist blass, schon wieder quält sie das Schwindelgefühl.

GWENDOLYN  
Ich geh mal an die frische Luft und  
hol dir... deine Bonbons.

Gwen steht mit wackeligen Beinen auf.

TANTE MADDY  
Ist dir nicht gut, Liebes?

Gwen wankt zur Tür. Sie schnappt sich den geblühten Mantel  
ihrer Mutter und taumelt aus der Haustür.

Gwen lehnt sich an die große Säule neben der Eingangstür und atmet tief durch. Doch auch die frische Luft ändert nichts an ihrem unerträglichen Schwindelgefühl. Ein großer Rabe stürzt auf sie zu. Gwen zieht erschrocken den Kopf ein. Der Vogel kräht laut und fliegt ziemlich tief über sie hinweg. Sie verliert das Gleichgewicht. Die Straße verschwimmt vor ihren Augen. Sie spürt einen heftigen Schlag, gerät auf der letzten Stufe der Treppe ins Straucheln und stürzt die Stufe herunter auf die Straße.

Gwen kommt langsam wieder zu sich und schaut sich ungläufig um: In den letzten Sekunden ist alles um sie herum anders geworden. Es ist als sei sie in einer anderen Zeit gelandet. Bei ihrem Sturz hat sie offenbar eine Frau mit Spitzenhäubchen - Miss O'Donnel, angerempelt, deren Einkaufskorb zu Boden fällt. Bohnen fallen auf Gwen herab. Obst, Brot, und eine Gurke liegen auf dem Gehsteig. Gwen will der Frau helfen, alles einzusammeln, doch diese beginnt laut zu schreien.

MISS O'DONNEL  
Hilfe! Zu Hilfe! Eine Diebin!

Ein kräftiger Mann, Mr. Southfork packt Gwen an ihrer Jacke, zieht sie hoch und entreißt ihr die Äpfel.

MR. SOUTHFORK  
Los, hergeben!

Graffiti's und Verkehrsschilder sind verschwunden, die Menschen tragen lange Mäntel und komische Hüte, Pferdewagen fahren die Straße entlang. Gwens Rock ist nass und der Mantel schmutzig.

GWENDOLYN  
Entschuldigung. Es tut mir leid.  
Warum stinkt es hier denn auf  
einmal so... ekelhaft?

Miss O'Donnel schimpft weiter.

MISS O'DONNEL  
Unerhört! Wie aus dem Nichts ist  
die aufgetaucht und bestehlen  
wollte sie mich, bestehlen!

Es sammeln sich immer mehr menschen um sie herum.

GWENDOLYN  
Bestehlen? Nein, gar nicht! Halt!  
Stop! Aufhören!

Mr. Southfork gibt Gwen eine Ohrfeige, die so schmerzt, dass ihr die Tränen in die Augen schießen. Weitere Passanten eilen herbei. Gwen wird hin und her gezerrt.

MISS O'DONNEL  
Ist sie schwachsinnig? Ich glaube  
sie ist wirklich schwachsinnig!

Miss O'Donnel schüttelt ungläufig den Kopf.

MR. SOUTHFORK  
Was hast du hier zu suchen? Woher  
kommst du?

GWENDOLYN

Ich wohne hier! Da oben ist mein  
Zimmer! Jedenfalls ... äh, glaube  
ich das...

Gwen zeigt auf die Tür ihres Hauses. Mr. Southfork lacht.

MR. SOUTHFORK

Du? Hier? In diesem Haus?

Er packt Gwen am Kragen und zieht sie zur Haustür.

MR. SOUTHFORK (CONT'D)

Los, du wirst schon sehen, was man  
mit Leuten wie dir macht.

Gwen tritt Mr. Southfork mit voller Wucht auf den Fuß und kann den Moment nutzen, um sich loszureißen. Sie rennt weg, doch schon nach wenigen Metern wird ihr wieder schummerig, dann spürt sie den harten Schlag, der sie zurück durch Zeit und Raum schleudert.

Gwen liegt auf der Straße. Alles ist wie vorher, nur ein kleiner Hund bellt, läuft auf sie zu, stubst sie an (oder leckt ihr das Gesicht ab). Gwen rappelt sich auf und atmet tief durch. Ein Bus fährt vorbei.

17 AUSS/TAG LONDON MILLENIUM-BRIDGE

17

Gwen steht am Brückengeländer und telefoniert aufgeregt mit Leslie. Sie blickt auf die Schiffe und das Wasser unter ihr. Kurzzeitig verschwimmt ihr Blick.

GWENDOLYN

Oh, Leslie, das war so - krass! Die  
hätten mich glatt ins Gefängnis  
gesteckt - oder ins Irrenhaus!

PARALLEL:

Leslie ist gerade mit dem Aufbau eines Experiments beschäftigt. Ihr pinker Laptop steht aufgeklappt vor ihr.

LESLIE

Krass. Das war... eine Zeitreise!  
Ich fasse es nicht!

GWENDOLYN

(aufgeregt)

Oder ich bin schwachsinnig, so wie diese Typen, die behaupten, sie seien von Ausserirdischen entführt worden. Die Frage ist, was wäre schlimmer, dass ich verrückt werde oder dass ich wirklich in der Zeit gesprungen bin?

LESLIE

(schnell)

Vermutlich das mit dem Zeitsprung, gegen das andere kann man Tabletten schlucken. Weißt du was, Gwenny: DU hast dieses Gen - nicht Charlotte. Es ist ein "*Durch-Die-Zeit-spring-Defekt*"! Das macht doch voll Sinn.

GWENDOLYN

Nein! Das kann doch nicht sein...  
Aber... Aber warum hab ICH es?  
Dieser Isaac Newton wird sich doch nicht verrechnet haben....

Leslie tippt "Newton" bei Google ein.

LESLIE

Der Typ mit dem Apfel und der Schwerkraft... Warte mal, hier: Geboren 1643 in Woolsthorpe - wo ist denn das? Blablabla. Hier steht: Infinitesimalrechnung, nie gehört, Transzendenz aller Spiralen, Quadratix, Optik, blabla, ah, das Gravitations-gesetz. Das mit der Transzendenz der Spiralen klingt am ehesten nach Zeitreisen, oder?

GWENDOLYN

Ehrlich gesagt - nein.

(zögert)

Und dieser Gideon meinst du, der kann dann auch zeitreisen?

LESLIE

Ja, wahrscheinlich wird er jetzt dein Zeitreisebegleiter...



Ich seh Euch schon gemeinsam  
händchenhaltend bei der Hinrichtung  
von Anne Boleyn. Wie romantisch...

GWENDOLYN

Das ist nicht lustig, ich hab echt  
Angst.

Im Hintergrund ertönt das Tuten eines Schiffes.

LESLIE

Wo bist du?

GWENDOLYN

Millenium Bridge.

LESLIE

Oh, nein. Mach, dass du da runter  
kommst. Vielleicht passiert es  
gleich wieder, und du reist in  
irgendeine Zeit, bevor es die  
Brücke überhaupt gab - und du  
stürzt in die Themse.

Gwen bahnt sich mühsam den Weg durch die Passanten.

GWENDOLYN

(atemlos)

Du meinst es passiert... wieder?

Gwen läßt die Papiertüte von "Susi Lanes Sweets, London"  
fallen und beginnt zu rennen. Tante Maddys Zitronenbonbons  
kullern über die Brücke.

LESLIE

Mach, dass du nach Hause kommst und  
red mit deiner Mum!

Leslie tippt: "Secret society Count de Saint Germain", "space-  
time continuum", und "time machine". Sie klickt sich durch  
verschiedene Seiten, bis ein Bild des Grafen erscheint.

LESLIE

Der Graf von Saint Germain...

Gwen kommt aufgeregt in den Hausflur gelaufen und will ihrer Mutter erzählen, was passiert ist.

GWENDOLYN

Mom! Ich bin... es ist...

Zusammen mit Tante Maddy und Nick beginnt Grace zu singen. "For She's a Jolly Good Fellow". Sie haben Wunderkerzen in der Hand und Grace setzt Gwen ein buntes Papphütchen auf, so wie auch die anderen eines tragen. Mr Bernard erscheint und bringt den Rest von Charlottes Geburtstagskuchen, in dem eine einzige brennende Kerze steckt.

Gwen beim Geburtstags-Abendessen mit Mutter Grace, Bruder Nick und Tante Maddy. Es gibt Fish and Chips direkt aus dem Zeitungspapier, die mit Fingern gegessen werden dürfen. Dazu Ingwerlimonade aus der Dose. Alle genießen dieses für das Hause Montrose unkonventionelle Geburtstagsessen. Grace schiebt Gwen eine kleine Schatulle entgegen.

GRACE

Mögen alle deine Wünsche in  
Erfüllung gehen, Süße!

Gwen liest den verblichene Geschenkanhänger: „To Gwen for her 16th birthday.“ Behutsam öffnet sie die Schleife. Zum Vorschein kommt eine Silberkette mit einem kleinen Schlüsselchen.

GWENDOLYN

Oh, wie... schön. Danke, Mum.

Grace lächelt.

GRACE

Sie hat mal jemand ganz Besonderem  
gehört, sie soll dich beschützen.

Gwen steht auf und umarmt ihre Mutter. Der Butler bringt eine Tube Ketchup auf einem Silbertablett.

MR BERNARD

Lady Arista würde dieses "Gelage"  
niemals billigen!

TANTE MADDY

(kichert)

Allein das ist es uns wert.

Tante Maddy leckt sich die Finger ab. Alle lachen. Nur Gwen wirkt angespannt und grinst gequält.

NICK

Darf ich eigentlich Charlottes  
Zimmer haben, wenn diese Loge sie  
da behält?

GWENDOLYN

Was ist, wenn Charlotte dieses  
blöde Gen gar nicht hat?

GRACE

Wie kommst du denn darauf?

Tante Maddy lässt plötzlich ihren frittierten Fisch aus der Hand fallen, ihre Augen starren ins Leere, und ihre Hände krampfen sich um die Stuhllehnen.

GRACE

Tante Maddy? Ist alles in Ordnung?

Draußen donnert es laut, Regen prasselt gegen die Fenster, die Glühbirnen beginnen zu flackern.

GWENDOLYN

Tante Maddy? Hat sie einen Schlaganfall?

Gwen will ihre Hand nehmen, aber Grace hält sie zurück.

GRACE

Lass sie. Sie hat eine Vision.

Großtante Maddys Pupillen sind riesig, ihre Lider vollkommen unbeweglich. Es donnert erneut, dann fällt der Strom aus.

TANTE MADDY

(mit tiefer Stimme)

Lucy! ... Das Ei aus Saphir, ein Rabe schlüpft heraus... Die Zeit, sie entrinnt... das Saphir-Ei zerbricht. Lucy! Nein!

Alle fahren erschrocken zusammen. Von draußen erleuchten Blitze den Himmel.

TANTE MADDY

Nein! Sie fällt. Sie fällt! Gwendolyn! Pass auf! G-w-e-n-d-o-l-y-n!

Im selben Augenblick schlägt ein riesiger Rabe mit seinen Flügeln gegen das Fenster. Gwen und Nick schreien auf. Gwen geht zu Maddy packt sie an der Schulter und schüttelt sie.

GWENDOLYN

Ich bin doch hier, Tante Maddy! Ich bin doch hier.

Maddy dreht den Kopf und sieht Gwen an. Ein Blitz erhellt ihr Gesicht.

TANTE MADDY

Gwendolyn. Du musst auf dich aufpassen, versprichst du das?

GRACE

(schockiert)

Was hast du gesehen?

Großtante Maddy greift nach Gwens Hand.

TANTE MADDY

Ein Saphir-Ei, ein Rabe, die Turmuhr und Lucy. Sie sah noch genauso aus wie damals.

GWENDOLYN

Welche Lucy?

TANTE MADDY

Deine Cousine. Sie ist mit 17 von  
Zuhause weggelaufen. Verliebt und  
leichtsinnig. Was für ein Skandal.  
Seitdem wird hier nicht mehr über  
sie gesprochen...

GRACE

Schluss jetzt, sonst gibt es...  
keinen Pudding mehr.

Mr. Bernard kommt mit einem Kerzenleuchter in der Hand  
herein.

Gwen und ihre Mutter stehen nebeneinander und putzen sich die Zähne.

GRACE

Und, schöner Geburtstag?

Gwen nickt zögerlich.

GRACE

Weißt du, wenn es mit meinem neuen Job gut läuft, haben wir nächstes Jahr bestimmt wieder eine eigene Wohnung... und dann machen wir auch eine richtig große Fete.

GWENDOLYN

Ach Mum, das sagst du doch jedes Jahr.

Über den Spiegel schauen sie sich an.

GRACE

Aber diese Digitalkamera, die bekommst du, wirklich!

GWENDOLYN

Ich fotografiere gerne mit Dad's alter Kamera. Ich brauche keine neue.

Grace nimmt sie in den Arm.

GRACE

Ich wünschte, er könnte sehen, dass du auch sein Talent geerbt hast.

GWENDOLYN

Du Mum... ich wollte...

GRACE

Ja?

GWENDOLYN

Glaubst du eigentlich daran? An Tante Maddys Visionen, mein' ich.

Grace stöhnt und beginnt, ihrer Tochter die Haare zu kämmen.

GRACE

Manchmal habe ich das Gefühl, alle in der Familie haben ein bisschen zu viel Fantasie. Und wir würden viel friedlicher und glücklicher leben, wenn wir uns darauf beschränkten, was normale Leute auch glauben.

Gwen erwacht mit einem erneuten Schwindelgefühl. Sie setzt sich auf und reibt sich die Schläfen. Sie steht auf, dann bekommt sie einen unsichtbaren Schlag versetzt und verschwindet durch die Zeit.

Gwen landet vor dem Bett. Sie rappelt sich auf und schaut sich um. Plötzlich sind andere Tapeten in ihrem Zimmer. Gwen öffnet die Tür und schleicht in den Flur vor ihrem Zimmer.



24A INN/NACHT HAUS MONTROSE - ATRIUM - 1994

24A

Gwen geht durch das Atrium. Licht scheint durch die leicht geöffnete Tür des Musikzimmers.

Im Musikzimmer sieht sie ihren Großvater LUCAS MONTROSE im Sessel vor dem Kamin sitzen. Er ist viel jünger, als sie ihn in Erinnerung hat. Gwen läuft ein Schauer über den Rücken.

GWENDOLYN  
(schockiert)  
Grandpa?

Lucas dreht sich um. Offenbar ist er nicht besonders überrascht, seine Enkeltochter zu treffen. Er schaut sie milde an.

LUCAS MONTROSE  
Gwendolyn. Wo kommst du denn her?  
Hübscher Schlafanzug.

GWENDOLYN  
Du bist gestorben, als ich sechs war!

Gwen schüttelt ungläubig den Kopf. Tränen steigen ihr in die Augen. Er legt ihr den Arm um die Schulter.

LUCAS MONTROSE  
Ja ich weiß, aber das dauert noch.  
Es ist erst 1994. Wir werden uns  
noch öfter treffen. Ist das dein  
erster Zeitsprung?

GWENDOLYN  
Der Zweite. Hört das wieder auf?

LUCAS MONTROSE  
Gwendolyn, wir haben nicht viel Zeit.  
Hör mir zu: Jedem Zeitreisenden ist  
ein Edelstein zugeordnet: Du bist der  
Rubin. Ich habe dir eine Nachricht  
hinterlassen.

Gwen runzelt irritiert die Stirn.

LUCAS MONTROSE  
Alle Augen werden nun auf dich  
gerichtet sein... du musst...

Vom Flur hört man aufgeregte Stimmen.

FALK DE VILLIERS  
(off)  
Wir müssen zu Lord Montrose, sofort!

LUCAS MONTROSE  
Los Gwen, versteck Dich!

Noch bevor Gwen sich vollständig unter dem Sofa versteckt hat, kommen Falk de Villiers und Dr White ins Zimmer gestürmt. Sie tragen die Umhänge der Loge.

FALK DE VILLIERS  
(schreit)  
Deine Tochter Grace hat ihnen  
geholfen! Ausgerechnet...

Lucas schaut Dr White fragend an.

DR. WHITE  
Die Genträger Lucy und Paul haben  
den Chronographen gestohlen und  
sind damit in die Vergangenheit  
geflüchtet.

LUCAS MONTROSE  
(leise)  
Das war zu befürchten.

Lucas schenkt den Männern einen Whisky ein.

FALK DE VILLIERS  
(wütend)  
Wie können diese Verräter es wagen,  
unserer Sache dermaßen zu schaden.  
Und warum hat wieder die Familie  
Montrose ihre Finger im Spiel?

Es wird deutlich, dass der Konflikt zwischen den beiden  
Männern schon länger unter der Oberfläche brodelt. Dr. White  
lässt sich auf das Sofa fallen, unter dem Gwen liegt.

LUCAS MONTROSE  
Sie misstrauen Euch. Ihr hättet  
sie nicht belügen dürfen. Sie haben  
entdeckt, dass...

Alles verschwimmt vor Gwens Augen. **LENSBABY**

Gwen wird gegen eine Vitrine geschleudert, die Scheibe zerspringt. Sie schaut sich um. Ihr Blick fällt auf den leeren Sessel am Kamin, auf dem sie eben noch ihren Großvater sitzen gesehen hat.

Gwen und Leslie sitzen auf den Treppen gegenüber des College. Gwen stöhnt und zeigt Leslie ihren blauen Flecken am Oberschenkel.

GWENDOLYN

Hier, hier und da auch. Ich habe so gehofft, dass es nicht noch einmal passiert. Ich bin ein Freak. Leslie, ich bin ein totaler Freak.

Leslie legt den Arm um sie.

LESLIE

Ja. Deshalb mag ich dich so...

GWENDOLYN

Mein Großvater muss es gewusst haben, er hat sich überhaupt nicht gewundert mich zu sehen...

Gwen holt ein Foto aus ihrer Schultasche und reicht es Leslie.

GWENDOLYN

Und hier: Meine Cousine Lucy. Ich hab heute Nacht noch sämtliche Fotoalben durchsucht. Sie hat auch dieses Gen.

Lucy trägt ein Nonnenhabit, wie ihn auch Charlotte bei der Loge getragen hat. Auf der Rückseite steht in verschnörkelter Handschrift "Sapphire".

GWENDOLYN

Und sie ist mit einem "Paul de Villiers" abgehauen. Hier, die Beiden auf dem "St. Lennox Schulball".

Gwen gibt Leslie ein weiteres Bild.

LESLIE

Oh, noch so ein de Villiers. Der sieht diesem Gideon aber garnicht ähnlich.

Cynthia und Sarah kommen zu ihnen geschlendert.

CYNTHIA

Gwen, weißt du eigentlich, was Charlotte zum Kirschblütenball tragen wird? Ich wette, sie lässt sich was anfertigen.

Gwen verdreht die Augen.

GWENDOLYN

Das ist mir so was von egal.

CYNTHIA

Na, du gehst ja auch nicht hin,  
oder hat dich doch noch jemand  
gefragt?

Cynthia und Sarah grinsen triumphierend.

LESLIE

Wir recherchieren dort für einen  
Artikel.

GWENDOLYN

*„Blasierte Mädchen auf dem  
Schulball - britische Teenager  
zwischen Klischee und Lust“.*

Cynthia und Sarah sehen sich an, und schenken Gwen einen  
mitleidigen Blick.

SARAH

Ich wette, Charlotte wird Ballkönigin.

LESLIE

Ich wette, du bist so hohl wie eine  
Christbaumkugel.

SARAH

(entsetzt)  
Wie bitte?

Cynthia und Sarah drehen sich um und gehen beleidigt weiter.  
Leslie blättert in einem Aktenordner mit ihren Recherche-  
Unterlagen.

LESLIE

Ich hab die halbe Nacht recherchiert. Das  
ist eine großartige Story, ich würde mal  
sagen "Pulitzerpreisverdächtig": Also  
dieser Graf von Saint Germain ist entweder  
'ne coole Sau oder ein Hochstapler.  
Angeblich war er unsterblich. 1745 hat er  
die Loge gegründet.

Sie zeigt Gwen einen Ausdruck mit dem Bild des Grafen. Ein  
kalter Schauer läuft Gwen über den Rücken.

GWENDOLYN

Aber was treibt diese Loge? Die tun  
so, als ginge es um die Rettung der  
Welt. Mindestens.

LESLIE

(flüstert verschwörerisch)  
Solchen Gestalten geht es doch immer nur  
um das eine: Die Weltherrschaft. Kann man  
in jedem James-Bond-Film sehen.

GWENDOLYN

Jetzt müssen wir nur noch rausfinden,  
was ich damit zu tun habe.

Leslie nickt.

LESLIE

Und da von Charlotte keine Hilfe zu erwarten ist - musst du dich an diesen Gideon halten. Du musst ihn ein bisschen ausspionieren, vielleicht "mit den Waffen einer Frau"...?

Leslie klimpert vielsagend mit den Wimpern. Gwen schüttelt sich.

GWENDOLYN

Diesen Lackaffen? Grrr...

Gwen und Leslie gehen die Treppe hoch. Sie sind spät dran.

LESLIE

Jetzt komm schon. Wir kriegen voll den Ärger, wenn wir wieder zu spät zum Unterricht kommen.

GWENDOLYN

Ach du... Nicht schon wieder!

Gwen hält sich taumelnd an Leslie fest.

LESLIE

(entsetzt)

Wirklich? Jetzt? Oh nein! Schnell zu den Toiletten, da sieht dich keiner!

Leslies Gesicht verschwimmt vor Gwens Augen, **LENSBABY** ihre Stimme hört sich an, als käme sie aus weiter Ferne.

LESLIE

Gwen? Gwenny?

Nach ein paar Schritten verspürt Gwen einen harten Schlag, gerät ins Wanken, fällt, dann ist sie verschwunden. Fast gleichzeitig kommt Mr Whitman um die Ecke.

MR WHITMAN

Was ist denn hier los? War das Gwendolyn Shepherd? Wo ist sie?

LESLIE

Oh, Mr. Whitman, hallo. Gwendolyn, hier? Nein, ähm ja...

Der Lehrer packt Leslie am Arm und schaut sie streng an.

MR WHITMAN

Was ist geschehen?

LESLIE

(ganz schnell)

Ihr war übel, sie ist zur Toilette gelaufen. Ein Virus, Durchfall, Erbrechen,... Hautausschlag, ekelhaft und ansteckend auch... sehr sogar...

Mr Whitmans Stimme ist plötzlich tief und durchdringend.

MR WHITMAN

Lüg - mich - nicht - an.



Gwen findet sich auf dem Gang wieder, der nun mit prächtigen, goldbemalten Tapeten versehen ist. Sie schaut sich um. An den Wänden leuchten Kerzenhalter und von den bemalten Decken hängen Kronleuchter herab. Musik und Stimmengewirr tönt von unten herauf. Ein junger Mann kommt kichernd den Flur entlang gelaufen, es ist JAMES, er trägt das gleiche Kostüm in dem ihn Gwen auch in der Cafeteria stehen gesehen hat. Gwen weicht in eine Nische zurück und beobachtet, wie ein anderer junger Mann ihn lachend die Treppe herunter jagt. Sie schaut ihnen hinterher, will Richtung Treppe schleichen, da kommt ihr ein streitendes Paar entgegen. Gwen schaut sich um, sucht ein Versteck, öffnet die nächste Tür und läuft in einen Salon.

Gwen versteckt sich hinter einem Vorhang. Das Paar kommt weiter streitend herein. Das Mädchen trägt ein fantastisches Kleid aus petrolfarbener Seide und eine schneeweiße Perücke. Auch der junge Mann sieht unglaublich gut aus. Ist das etwa dieser Gideon?

GIDEON

Warte, beruhige dich doch, das Ganze ist schon gefährlich genug!

GWENDOLYN 2

Es wäre leichter, wenn Du nicht gegen mich arbeiten würdest...

Gwendolyn 2 rückt ihre Perücke zurecht. Gwen lugt hinter dem Vorhang hervor.

GIDEON

Wir müssen zurück. Der Graf wird sich fragen, wo wir abgeblieben sind.

GWENDOLYN 2

(irritiert)

Das hier kommt mir irgendwie... bekannt vor.

Gwendolyn 2 dreht sich abrupt zum Fenster und entdeckt Gwen hinter dem Vorhang. Sie schaut in ihr Ebenbild. Auch die Gwen hinter dem Vorhang ist schockiert: Da steht eine Doppelgängerin von ihr, mit krasser Perücke. Gwendolyn 2 findet zuerst die Fassung wieder und beginnt, schnell aber extra deutlich zu sprechen, damit Gwen versteht, was sie ihr sagen will.

GWENDOLYN 2

Gwendolyn, es ist anders, als sie behaupten, du musst alles hinterfragen. Lass nicht zu, dass sie dich manipulieren! Vertraue auf Deine Fähigkeiten!

GIDEON

(irritiert)

Führst du jetzt schon Selbstgespräche?

Gwen lugt aus ihrem Versteck hervor. Die zweite Gwendolyn macht eine eindeutige Handbewegung: Versteck dich! Gideon schaut sich irritiert um.

GIDEON

Oder ist da jemand?

GWENDOLYN 2

Nein!

Gideon zückt misstrauisch seinen Degen.

GIDEON  
Da, hinter dem Vorhang?

Die zweite Gwendolyn stellt sich ihm in den Weg.

GWENDOLYN 2  
Nein, Gideon, (KUSS) da ist  
niemand!

Er will an ihr vorbei gehen. Da presst Gwendolyn 2 ihre Lippen auf seinen Mund und küsst ihn. Gwen stockt der Atem, als sie ihr Ebenbild beim Küssen beobachtet, aber schon verschwimmt alles wieder vor ihren Augen. **LENSBABY (Televorsatz)**

Der einstige Salon ist heute ein Lehrmittelraum mit Tier-skeletten, Modellen, Landkarten, verschiedenen Präparaten. Gwen stürzt auf den Boden und stößt dabei ein Plastikmodell des menschlichen Körpers um, alle Organe fallen heraus. Im nächsten Moment kommt Leslie herein gerannt und fällt ihr um den Hals.

LESLIE

(hektisch)

Oh Gott, bin ich froh! Ich habe Mr Whitman gesagt, du kotzt dir die Seele aus dem Leib. Er hätte mich am Liebsten gewürgt.

Gwen und Leslie versuchen, die Modell-Organen wieder an den richtigen Stellen zu verstauen.

GWENDOLYN

Leslie, etwas Seltsames ist passiert.

LESLIE

Das glaube ich dir sofort. Die Leber kommt da hin.

GWENDOLYN

... mich gab es doppelt! Und...

Gwens Hand zittert, als sie die Plastik-Niere an der richtigen Stelle befestigt. Leslie hält Gwen ihr Handy unter die Nase.

LESLIE

So kann es nicht weiter gehen. Du rufst jetzt auf der Stelle deine Mum an!

Gwen wartet mit Leslie vor der Schule.

LESLIE

Ich fass es nicht, du knutschst in der Vergangenheit - auf einem Ball - mit einem fremden Typen rum und kannst dich nicht mal erinnern wie er aussah?

Gwen versucht abzulenken, muss aber lächeln.

GWENDOLYN

Das war ja nicht wirklich ich, das war ja nur diese schräge Doppelgängerin von mir.

LESLIE

Hattest du die Augen dabei auf oder zu? Gwen, konzentrier dich!  
(Hier zeit lassen:) War es ein "erster-Kuss"... oder ein "wir-haben-es-schon-getan-Kuss" ?

Im nächsten Moment hält ein Taxi vor dem Schultor und Gwens Mutter winkt sie hektisch herein.

GRACE

Gwen komm, steig ein. Los!

Top-Shot. Taxi fährt über die London-Bridge.

London Temple. Grace geht schnell voran, Gwen kommt nur mit Mühe hinterher. Es sind viele Leute hier unterwegs, Banker und eine Touristengruppe.

GWENDOLYN

(empört)

Also ist das doch nicht alles Quatsch, was Tante Maddy sagt? Und sie ist nicht verrückt, und ihr habt nur immer...

Grace dreht sich zu Gwen um und fasst sie an beiden Schultern. (nicht anhalten, weitergehen, vielleicht Arm um Schulter legen)

GRACE

Ja, meine Süße. Ich bringe dich zur Loge des Grafen von Saint Germain.

GWENDOLYN

(entsetzt)

Zu dieser Sekte? Jetzt? Sofort? Vergiss es!

GRACE

(flüstert eindringlich)

Sie sind die Einzigen, die DAS... kontrollieren können.

GWENDOLYN

Aber... vielleicht hab ich DAS... ja garnicht.

GRACE

Hör mir zu, Gwendolyn. Es ist kein Spiel, o.k.! Es kann jederzeit wieder passieren und dann bist du irgendwo - ich mein irgendwann, vielleicht... bei dem Großen Brand sechszehnhundert-was-weiss-ich - und wahrscheinlich brennt deine Schuluniform wie Zunder.

34B AUSS/TAG VOR HAUS DER WÄCHTER - TEMPLE

34B

Das Überwachungsbild einer Videokamera. Grace zieht Gwen vor die Tür eines dunklen, alten Gebäudes.

GRACE

Hier sind wir.

Grace atmet tief durch, drückt eine Klingel, zieht ihren Blazer zurecht und streicht sich die Haare aus dem Gesicht. Die Tür öffnet sich mit einem Summen.



Gwen und Grace treten ins Empfangsbüro. Hinter einem Schreibtisch sitzt MRS JENKINS und mustert sie.

MRS JENKINS

Was kann ich für Sie tun? (schaut von ihrer Arbeit auf) Oh, Sie sind das - Miss Montrose?

GRACE

(ungeduldig)

Shepherd. Ich habe geheiratet. Ich muss dringend mit Falk de Villiers sprechen.

MRS JENKINS

Oh, die sind alle in einer wichtigen Besprechung, fürchte ich.

GRACE

Dann sagen Sie ihnen, ich bringe ihnen den *Rubin*.

MRS JENKINS

Wie bitte? (irritiert, kopfschütteln) Sind sie sicher?

GRACE

Meinen Sie, ich mache Scherze?

Mrs Jenkins mustert Gwen von oben bis unten, dann dreht sie sich um und verschwindet. Gwen schaut sich unsicher um.

GWENDOLYN

Warum kennst du dich hier aus?

GRACE

Mein Vater - dein Großvater Lucas - war Großmeister dieser Loge. Sie beschäftigt sich mit uralten Mythen... Und mit Menschen, die durch die Zeit reisen, so wie du.

GWENDOLYN

Wie viele gibt es denn davon?

GRACE

Soweit ich weiß, nur zwölf. Und die meisten sind wohl schon lange tot. Du bist die Letzte.

Gwen runzelt die Stirn.

GWENDOLYN

Weißt du eigentlich, wie bescheuert das alles klingt?

Mrs Jenkins kommt zurück, gefolgt von einem eleganten Gentleman in einem Nadelstreifen-Anzug - MR THOMAS GEORGE .

MR GEORGE  
Grace, welch eine Freude!

Falk de Villiers sitzt an einem großen Schreibtisch in der Mitte des Saals. Dr. White steht ihm gegenüber. Charlotte sitzt in ihrer Nonnenkluft auf einem Sofa, daneben Tante Glenda und Lady Arista. Alle Augen sind auf Gwen und Grace gerichtet, die in der Mitte des Raumes stehen.

GWENDOLYN

Es ist einfach passiert, ich hab nichts getan und dann war ich auf einmal - wusch! Ich weiß nicht wann... und da war ein Pferdekarren, und eine Frau mit einem Spitzenhäubchen, die hatte Äpfel und eine Gurke und... Sie nannten mich eine Diebin, obwohl ich doch eigentlich gar nicht...

FALK DE VILLIERS

Psssst!

Falk sieht sie durchdringend an und legt seinen Zeigefinger an die Lippen.

LADY ARISTA

(streng)

Ist das wirklich wahr, Gwendolyn?

Gwen nickt.

GRACE

Sie ist der Rubin der euch noch fehlt.

DR. WHITE

Das ist unmöglich. Charlotte ist die Genträgerin, der Tag ihrer Geburt wurde vorherberechnet.

GRACE

(leise)

Gwendolyn wurde in Wirklichkeit am selben Tag geboren wie Charlotte. Mein Mann und ich haben die Hebamme wegen der Geburtsurkunde bestochen.

Angespannte Stille. Dann lacht Glenda hysterisch auf.

DR WHITE

(zischt)

Wie kann diese Frau überhaupt ernsthaft denken, dass wir ihr auch nur ein Wort glauben, nachdem sie damals Lucy und Paul geholfen hat zu fliehen?

Gwen schaut ihre Mutter völlig entgeistert an.

GWENDOLYN

Momentmal. Ihr habt mein Geburtsdatum gefälscht? Und was hat Lucy damit zu tun?

GRACE

(entschuldigend zu Gwen)  
Wir haben immer gehofft, dass du das Gen gar nicht geerbt hast, sondern Charlotte.

GLEENDA

(lacht)  
Das ist vollkommen lächerlich!  
(zu den anderen)  
Gwendolyn verfügt über zwei linke Füße und den Verstand einer Erbse! Meine Schwester versucht nur mal wieder, sich auf ihre gewohnt armselige Weise in den Mittelpunkt zu spielen.

GRACE

Ich wäre wirklich froh, wenn Charlotte weiterhin das Forschungsobjekt dieser esoterikbesessenen Pseudowissenschaftler wäre, das kannst du mir glauben.

Falk steht auf, geht auf Grace zu und schaut ihr eindringlich in die Augen.

FALK DE VILLIERS

Das war absolut verantwortungslos. Ich hoffe, du kannst es mit deinem Gewissen vereinbaren. Schlimm genug, dass du dich damals für diesen unwürdigen Versager entschieden hast.

GRACE

Immer noch eifersüchtig Falk, nach all den Jahren?

FALK DE VILLIERS

(kopfschüttelnd)  
Ach Grace, leider hast du es noch immer nicht begriffen... Wie leichtfertig hast du dein erbärmliches kleines Glück über unsere Ideale gestellt. Und wo bist du jetzt?

GRACE

(stellt sich dem Duell mit Falk)  
Ihr müsst Gwendolyn vor unkontrollierten Zeitsprünge schützen, sonst passiert ihr etwas. Mehr verlange ich nicht.

Mr George schaut forschend zu Gwen.

MR GEORGE

Sollte sie die Wahrheit sagen, wird  
es bald wieder geschehen.

(zu Falk)

Darauf sollten wir vorbereitet  
sein.

Falk de Villiers nickt.

FALK DE VILLIERS

Lass sie nicht aus den Augen.

Mr. George nimmt Gwens Arm. Gwen schaut verunsichert zu ihrer  
Mutter.

GWENDOLYN

Nein. Ich will aber ... Können wir  
nicht zu irgendeinem Arzt gehen? Mum!

Doch im nächsten Moment wird ihr wieder schwindelig und sie  
muß sich bei Mr. George abstützen.

GRACE

(sanft)

Gwendolyn, geh mit, sie sind leider  
die einzigen, die sich damit  
auskennen. Ich warte auf dich...

(mit einem Blick auf Falk)

- beim Empfang. Hier ist die Luft  
so schlecht.

Mr George nimmt Gwen an den Arm und zieht sie sanft zur Tür.

MR GEORGE

(freundlich)

Keine Angst, die esoterikbesessenen  
Pseudowissenschaftler beißen schon nicht.

Mr George geht mit Gwen einen verwinkelten Gang entlang.

GWENDOLYN

Ich werde hier aber keine abartigen  
Experimente mitmachen, das können  
Sie gleich vergessen...

Mr George schaut sie milde an. Gwen bemerkt einen kleinen, bleichen Jungen, der sich hinter einer Ritterrüstung versteckt (ROBERT). Er schaut Gwen verwundert an und rennt barfuß weg.

MR GEORGE

Ihr Großvater erzählte mir damals,  
Sie hätten schon als kleines Kind  
einen sehr starken eigenen Willen  
gehabt... das hat ihm imponiert. Er  
war ein guter Freund, und seine  
Abwesenheit hier schmerzt noch  
immer sehr.

GWENDOLYN

Wer ist der kleine Junge, der hier  
verstecken spielt?

MR GEORGE

Ein kleiner Junge? Hier?

Er mustert Gwen interessiert, sie zuckt mit den Schultern. Sie hören ein immer lauter werdendes Geigenspiel. Die Tür zu einem kleinen Raum steht offen. Gwen schaut hinein: Am Fenster steht ein junger Mann. Gwen erkennt ihn sofort wieder: Der Geigenspieler ist Gideon de Villiers! Das jetzt auch noch!

MR GEORGE

Kommen Sie, ich stelle Ihnen Gideon vor.

GWENDOLYN

Ähm, muß das sein?

Doch in diesem Moment dreht sich Gideon schon zu ihr um.

MR GEORGE

Gideon, das ist Gwendolyn Shepherd.  
Gwendolyn, das ist Gideon de Villiers.

Gideon mustert Gwen spöttisch und lächelt.

GIDEON

Wir hatten bereits das Vergnügen.  
Mein Anzug ist immer noch in der  
Reinigung.

Gwen betrachtet sein Outfit aus Jeans und T-Shirt.

GWENDOLYN

(ironisch)

Oh entschuldige, musst du deshalb  
Jeans tragen? Das tut mir wirklich  
leid...

MR GEORGE

Möglicherweise ist Gwendolyn unsere  
neue Charlotte.

GIDEON

Das ist jetzt ein Scherz, oder?

Gideons Mine versteinert.

MR GEORGE

Eine sehr komplizierte Geschichte.

MR GEORGE

Am besten, Sie gehen in den Drachensaal  
und lassen sich alles erklären.

Gwen nimmt auf einem Ledersofa platz. Mr George gießt ihr Tee aus einer Thermoskanne ein und holt eine Dose mit Keksen hervor.

MR GEORGE

Gwendolyn, das Zeitreise-Gen bewirkt Zeitsprünge in eine unbestimmte Vergangenheit. Sie könnten von einem Hochhaus in die Vergangenheit herabstürzen, mitten in einen Krieg, oder auf einem Scheiterhaufen landen... Aber diesem Raum sind Sie sicher - egal in welcher Zeit.

Mr George reicht ihr seinen Siegelring.

MR GEORGE

Hier, unser Erkennungszeichen - für den Fall, dass Sie jemanden antreffen sollten.

Gwen dreht den Ring in ihrer Hand und betrachtet skeptisch die Gravur. Es ist ein zwölfzackiger Stern.

GWENDOLYN

Wann wird es wieder passieren?

MR GEORGE

Oh, das kann niemand genau sagen. Es ist bei jedem Zeitreisenden anders. Der Graf von St. Germain...

Mr George zeigt auf eines der Wandgemälde.

MR GEORGE

...war der fünfte der zwölf Zeitreisenden. Es heißt, er selber sprang als junger Mann bis zu siebenmal am Tag. Man kann sich ausmalen, wie gefährlich er lebte.

Gwen zieht die Augenbrauen hoch.

GWENDOLYN

(entsetzt)

Siebenmal am Tag? Wie furchtbar. Kann man denn gar nichts dagegen tun?

MR GEORGE

Wenn bewiesen ist, das Sie der Rubin sind, können Sie mit dem Chronographen sicher elapsieren.

GWENDOLYN

*Elaps*-was?



MR GEORGE

Elapsieren. So können wir Ihre unkontrollierten Zeitsprünge verhindern und Sie für ein paar Stunden in eine sichere Vergangenheit schicken. Wir benötigen dafür nur ein paar Tropfen Ihres Blutes...

GWENDOLYN

(skeptisch)

Eine Zeitmaschine, betankt mit Blut?

MR GEORGE

(lacht)

Ja, so könnte man es nennen. Doch es basiert alles auf seriöser Wissenschaft.

Gwendolyn denkt nach.

GWENDOLYN

Aber wenn Lucy und Paul den Chronografen gestohlen haben, wie kann er dann hier sein?

MR GEORGE

Gute Frage. Es gibt einen zweiten Chronografen, und es ist uns glücklicherweise gelungen, ihn in Gang zu setzen. Noch irgendetwas unklar?

Gwen runzelt die Stirn.

GWENDOLYN

Bei meinem Zeitsprung in St. Lennox hab' ich mich selbst gesehen... mich gab es also doppelt?

MR GEORGE

(gelassen)

Tja, dann wirst du wohl in Zukunft noch einmal dorthin zurückgereist sein, also reisen werden... So etwas passiert, auch wenn wir natürlich versuchen, das zu vermeiden. Es gibt nur Komplikationen.

Mr George holt eine Taschenlampe aus der Schreibtischschublade, die er ihr reicht und lacht.

MR GEORGE

Falls du in der Nacht landest. Noch ein Keks mit Orangenfüll....

Gwen nimmt den Keks. Der Teller schwimmt mit einem Mal vor ihren Augen.

Absolute Dunkelheit. Gwen schaltet erstmal die Taschenlampe an. Sie schaut sich um, betrachtet das Porträt des Grafen. Gwen erschauert, als sie seine durchdringenden schwarzen Augen bemerkt. Er scheint ihr mit übermächtigem Blick zu folgen. Gwen hört ein Quieken und erschauert, als sie eine dicke Ratte sieht, die über den Schreibtisch läuft, sitzenbleibt und sie anschaut.

MR MARLEY, ein Adept der Loge, läuft so schnell er kann zum Drachensaal.

MR MARLEY

Sie ist es, sie ist der Rubin! Der Rubin ist gesprungen!

Charlotte läuft schluchzend durch den Gang. Gideon kommt dazu.

GIDEON  
Warte doch mal, Charlotte.

CHARLOTTE  
"Phantomsymptome"! Das ist alles so schrecklich demütigend.

Gideon will den Arm um sie legen, aber sie stößt ihn weg.

CHARLOTTE  
Aber dir ist das alles ja total egal!

GIDEON  
Egal? Ganz bestimmt nicht. Das ist wirklich unglaublich. Deine Cousine kann einem echt Leid tun.

CHARLOTTE  
Ach? Findest du?

GIDEON  
Überleg doch mal! Wir wurden jahrelang darauf vorbereitet. Sie hat nicht den leisesten Schimmer, und ich werde das ausbaden müssen.

Charlotte legt den Kopf an Gideons Schulter.

CHARLOTTE  
(gespielt mitfühlend)  
Ja, die "arme" Gwendolyn.  
**(berechnend)**  
Es wird echt gefährlich für sie werden.

GIDEON  
Aber denk mal daran, was du jetzt für Möglichkeiten hast, ohne das hier.

Sie schaut ihn an wie ein Hundebaby.

CHARLOTTE  
(schluchzend)  
Aber ich wollte nie etwas anderes als das hier! Mit DIR!

Gideon gibt ihr ein Stofftaschentuch – mit seinem Monogram. Sie schluchzt berechnend. Gideon streicht ihr über den Kopf.

Die Ratte auf dem Schreibtisch knabbert an Gwens Keks. Im nächsten Moment stülpt Gwen einen Papierkorb über sie. Gwen schaut sich um: Auf dem Schreibtisch liegt eine London Times vom 23. November 1963. Gwen liest die Titelnachricht: "J.F. Kennedy assassinated!" Ein Buch liegt aufgeschlagen daneben, es sind die Annalen der Wächter 1963. Sie beginnt darin zu blättern, die Einträge sind mit „Lord Lucas Montrose“ unterzeichnet.

GWENDOLYN

Grandpa Lucas...

Gwen liest weiter und findet zwischen den Seiten eine versiegelte Nachricht, auf der „Ruby“ steht. Sie schaut sich um, durchbricht das Siegel und liest die Notiz (englisch):

GWENDOLYN

(liest laut)

*"Blut öffnet das Schloß und du wirst  
finden, was über dich geschrieben  
steht. Vertraue deiner Magie."*

Gwen runzelt die Stirn. Plötzlich verschwimmt alles vor ihren Augen, sie greift im letzten Moment nach der Notiz.

Gwen wird zurückgeschleudert. Sie rutscht über den Schreibtisch und landet auf dem Teppich vor Gideons Füßen. Schnell lässt Gwen die Notitz in ihre Tasche gleiten.

GIDEON

Hallo Wendy.

Mr George steht mit Falk de Villiers und Dr. White in der Raummitte. Gwen ist verdattert.

FALK DE VILLIERS

Das waren fast 45 Minuten.

MR GEORGE

Ist alles in Ordnung mit Ihnen, Gwendolyn? Hat Sie jemand gesehen?

GWENDOLYN

Alles o.k.. Es war niemand da,... von einer Ratte abgesehen.

Gideon schaut sie herausfordernd an. Gwen rappelt sich langsam auf.

DR WHITE

Das stellt unsere Planungen völlig auf den Kopf.

GIDEON

Gwendolyn kann gar nicht aufholen, was sie verpasst hat: Etikette, Französisch, Fechten, Tänze, historische Abläufe... Ich werde die Mission allein zu Ende bringen.

GWENDOLYN

Also in Geschichte bin ich echt gut.

MR GEORGE

Ich bin sicher, Miss Gwendolyn wird uns alle überraschen.

Gideon schüttelt ungläubig den Kopf und lächelt herablassend.

GIDEON

Tatsächlich? Wer regierte England nach Georg I.?

GWENDOLYN

(rät)  
Georg II.?

Gwen wird zunehmend nervös.

GIDEON

Und von welchem Königshaus wurden  
die Stuarts 1702 abgelöst und  
warum?

GWENDOLYN

Ähm - weil ...das... fällt mir  
ähm... sicher gleich wieder ein.

GIDEON

Nee, ist klar. Sie kann noch nicht  
einmal angemessen sprechen.  
Charlotte ist als meine Partnerin  
ausgebildet worden. Schaut sie euch  
an, sie ist ein Kind.

Gideon schaut sie abschätzig an, Gwen funkelt zurück. Falk  
geht zu Gwen, nimmt ihre Hand und deutet einen Handkuss an.

FALK DE VILLIERS

Gwendolyn ist der Rubin. Sie  
verdient den höchsten Schutz und  
die Fürsorge der Loge.

Gwen wird rot. Alle senken ehrfürchtig den Kopf. Bis auf  
Gideon, der ihr noch immer provozierend entgegen blickt.

Gwen sitzt auf der Behandlungsliege und wippt mit den Füßen. Dr. White nimmt eine Nadel und will sie in in Gwens Vene stechen.

GWENDOLYN

Halt, Stop!

DR. WHITE

Du wolltest doch zu einem Arzt.

Doch Gwen zieht ihren Arm weg.

GWENDOLYN

Also, noch mal von Anfang: Sie brauchen das Blut um mich in diesen Chronographen einzulesen...

Dr. White stöhnt genervt auf.

DR. WHITE

...um deine unkontrollierten Zeitsprünge zu vermeiden und deine Zeitreisen zu steuern.

GWENDOLYN

Das heißt, ich kann dann mit dieser Maschine in der Vergangenheit herumreisen, wie ich will?

DR. WHITE

Theoretisch ja. Praktisch bestimmt immer die Loge Länge und Zeitpunkt deiner Zeitreisen.

GWENDOLYN

Und wenn ich das nicht will?

DR. WHITE

Dann wirst du weiterhin unkontrolliert umherspringen und vermutlich nicht lange überleben. Soll ich noch einmal Mr. George holen, damit er dir erklärt, was dabei alles passieren kann?

Gwen überlegt, dann macht sie ihren Arm wieder frei. Dr. White sticht zu. Sie zuckt kurz zusammen, dann läuft das Blut aus ihrem Arm in ein Röhrchen auf dem "Ruby" steht. Der Arzt tauscht das volle Röhrchen gegen ein leeres und lässt es ebenfalls volllaufen.

GWENDOLYN

Wo ist denn dieser "Chronograph"?



DR. WHITE

Das letzte Mädchen, das danach  
gefragt hat, war deine reizende  
Cousine und die hat ihn kurz darauf  
gestohlen.

GWENDOLYN

Ja, was meinen Sie, wieso hat Lucy  
das gemacht? Wo doch alle hier so  
"nett" sind?

Dr. White zieht die Kanüle aus Gwens Arm und presst ein Stück  
Verbandsmull gegen die Einstichstelle.

DR. WHITE

Sie ist vom Weg abgekommen. Sehr  
traurig, das Ganze.

Ohne Vorwarnung sticht Dr. White eine Spritze in Gwens  
Oberarm.

GWENDOLYN

Aua! Was war das denn?

Dr White versucht, Gwen freundlich anzulächeln.

DR. WHITE

Das willst du nicht wissen.

Gwen kommt in ein Schneideratelier und ist vom Anblick überwältigt. Stoffballen Kleider, Nähmaschinen, Schneiderpuppen, Scheren, Garnrollen und Perücken stapeln sich bis zum Himmel der alten Kapelle.

MADAME ROSSINI  
(mit französischem Akzent)  
Willkommön. Isch kümmer misch um  
dein Gardärob.

Die Stimme gehört einer freundlichen Frau mit üppiger schwarzer Haarpracht, die auf der Balustrade erscheint: MADAME ROSSINI.

MADAME ROSSINI  
Schließliisch können wir disch anno  
dazumal nischt in diesär  
schreckliischen Schulüniform  
'erumlaufen lassen, n'est-ce pas?

Madame Rossini hält ein Maßband in die Höhe und misst dann Gwens Kopf. Gwen ist das sichtlich unangenehm.

MADAME ROSSINI  
Und jetzt die 'üften. Oh, wie ein  
junges Fohlen. Isch denke, wir  
können vieles übernehmen, was isch  
für die andere vorbereitet 'atte,.

Madame Rossini zieht gekonnt eine Kleiderstange mit einer Reihe historischer Kostümen zu ihr.

GWENDOLYN  
Das werde ich auf keinen Fall  
anziehen!

Sie zeigt auf einen ausgefallenen überdimensionierten Hut.

MADAME ROSSINI  
Glaub mir Kindschön, das wirst du...

GWENDOLYN  
Charlotte ist größer und schlanker als ich.

MADAME ROSSINI  
Ja, dieser 'ünger'haken...

Gwen muss grinsen. Madame Rossini verschwindet und kommt mit einem altmodischen Badeanzug, einer Fellmütze und einem Krankenschwestern-Kostüm wieder um sie prüfend vor Gwen zu halten.

MADAME ROSSINI  
Wie nett, zur Abwechslung mal für  
eine Brünette zu schneidörn.

Madamme Rossini setzt ihr die Fellmütze auf und auf, schüttelt den Kopf und verschwindet wieder hinter einer Säule.

GWENDOLYN

Aber wofür brauche ich denn die  
ganzen Kostüme?

MADAME ROSSINI

Für die Mission mein  
Schwanen'älsschen, für die Mission!

GWENDOLYN

Welche Mission?

Gwen erschrickt als Madame Rossini plötzlich hinter einer  
anderen Säule wieder auftaucht und sie in organgen Taft hüllt.

MADAME ROSSINI

Le mystère, le mystère... isch bin  
'ier nur die Schneidörin.

Der Drachensaal wird durch Fackeln erleuchtet. In der Mitte steht ein riesiger Tisch, um den zwölf Männer im Halbkreis Platz genommen haben. Alle tragen Umhänge mit dem Wappen der Loge. Gwen wird von Gideon in die Mitte des Raumes geführt, alle Blicke ruhen auf ihr.

FALK DE VILLIERS  
(feierlich)  
*"Der Rubin im Zeichen des Raben,  
schließt den Kreis, den zwölf  
gebildet haben."*

Gideon will seinen Platz einnehmen, aber Gwen hält ihn am Arm fest.

GWENDOLYN  
(kleinlaut)  
Lass mich bloß nicht alleine!

Zu ihrer Erleichterung bleibt er neben ihr.

GIDEON  
Dir passiert schon nichts.

FALK DE VILLIERS  
*Ex hoc momento pendet aeternitas.*

GIDEON  
(übersetzt, flüsternd)  
An diesem Augenblick hängt die Ewigkeit.

Gwen bekommt von Mr. George einen Umhang aus rubinrotem Samt und einen Degen überreicht.

MR GEORGE  
Zwölf Säulen tragen das Schloß der  
Zeit. Du wirst deine Magie finden.

Gwen schaut sich unsicher um und presst angespannt die Lippen aufeinander.

FALK DE VILLIERS  
(feierlich)  
Gwendolyn Sophie Elisabeth Shepherd,  
die Letzte im Kreislauf des Blutes, du  
wirst den Grafen von Saint Germain  
ehren und folgen. Du wirst unsere  
Geheimnisse hüten und mit deines  
Herzen Blut verteidigen.

Gwendolyn räuspert sich.

GWENDOLYN  
Äm? Entschuldigung: Was für ein  
"Kreislauf des Blutes"?

Und wie soll ich jemanden "ehren  
und folgen" der seit Jahrhunderten  
tot ist? Und was ist das für eine  
Mission?

FALK DE VILLIERS  
Gwendolyn, dies ist nicht der  
richtige Zeitpunkt.

Er funkelt sie mit seinen Wolfsaugen an. Doch Gwen hält  
seinem Blick stand.

GWENDOLYN  
Also: Mein Vater war kein Versager  
und meine Mutter hatte sicher ihre  
Gründe, der Loge nicht zu  
vertrauen. Warum sollte ich es tun?

Einige beginnen zu flüstern. Eine bedrohliche Pause entsteht.

FALK DE VILLIERS  
(ernst)  
Du bist der Rubin, wir sind hier um dir  
zu dienen. Du bist einzigartig, kostbar  
und besonders. Du wirst lernen müssen,  
deine Gabe anzunehmen.

Er holt eine kleine Schatulle hervor und legt sie vor sich  
auf den Tisch. Er signalisiert Gwen näher zu kommen. Gideon  
gibt ihr einen Stubs. Gwen öffnet die Schatulle. Ein  
Siegelring mit dem zwölfzackigen Stern der Loge kommt zum  
Vorschein, in der Mitte leuchtet ein winziger Rubin (**leuchtet  
hier die LED im Ring? muss man ausprobieren...**). Gwen kann  
sich einer gewissen feierlichen Magie nicht entziehen, als  
Falk de Villiers ihr den Ring an den Finger steckt. Ein  
Raunen geht durch die Reihen, die Kerzen flackern.

DER INNERE KREIS  
(im Chor)  
Ita sit in aeternitatem!

Gwen bekommt Herzrasen. Die Männer des inneren Kreises  
klopfen rhythmisch mit ihren Siegelringen auf den Tisch.

48A AUSS. TAG / FLEET STREET

48A

Die schwarze Limousine der Loge fährt durch die Fleet Street.

Grace und Gwen sitzen in der Limousine der Loge. Gwen schaut aus dem Fenster und schweigt.

GRACE

Alles in Ordnung bei Dir?

GWENDOLYN

(bitter)

Wie würdest du dich fühlen, wenn du erfährst, dass deine Mutter dich ein Leben lang belogen hat?

Grace will die Hand ihrer Tochter nehmen, aber Gwen zieht sie weg. Sie bemerkt den Ring der Loge an Gwens Finger.

GRACE

Ich wollte dich vor dieser Loge beschützen, das musst du mir glauben. Davor, dass sie dich mit ihrer kranken Weltsicht infizieren. Sie halten sich für die wertvolleren Menschen, "die Elite", die Anspruch auf die Herrschaft über Andere stellt...

GWENDOLYN

Und Grandpa hat da mitgemacht?

Grace stöhnt.

GRACE

Ich glaube, er hat sein Leben lang versucht, die Loge zum Umdenken zu bewegen, auch weil er wusste, dass zwei seiner Enkelinnen das Gen tragen... Hör zu: Traue niemandem! nicht einmal deinem Gefühl.

Der Fahrer schaut durch den Rückspiegel zu ihnen.

GWENDOLYN

Was haben die mit Lucy gemacht? Warum hat sie diesen Chronographen gestohlen?

GRACE

Das ist lange her. Ich weiß auch nur wenig. Aber es geht um große Macht, die entsteht, wenn das Blut aller zwölf Zeitreisenden in diese obskure Maschine eingelesen ist. Lucy und Paul wollten das verhindern.

GWENDOLYN

Und warum?

GRACE

Ach Süsse, ich hab doch auch keine  
Ahnung, ich habe Lucy einfach  
vertraut, sie war so verzweifelt,  
als sie zu mir kam. Und ich bin ihr  
irgendwie auch dankbar...

GWENDOLYN

(gekränkt)

Anscheinend hast du Lucy mehr  
vertraut als mir... die ganze Zeit.

Grace atmet tief durch.

GRACE

Es tut mir leid. Vielleicht hätte  
ich früher mit dir reden sollen.  
Über alles.

GWENDOLYN

Ja, das hättest du.



Charlotte beim Fechttraining im Atrium. POV aus Gwens Kammer.  
Charlotte sieht sich um und bemerkt Gwen.

CHARLOTTE

Du wirst mir nicht alles kaputt  
machen. Du nicht!

GWENDOLYN

(aufrichtig)

Du, es tut mit echt Leid. Das musst  
Du mir glauben.

Gwen will auf Charlotte zugehen. Doch Charlotte holt mit  
ihrem Degen aus und schlägt der Fechtpuppe den Kopf ab.

CHARLOTTE

Hände weg von Gideon! Verstanden?

Charlotte verschwindet degenschwingend im Musikzimmer.

Die Wände in Gwens Zimmer sind von oben bis unten mit ihren Fotos beklebt. Die Bilder zeigen Gwens besonderen Blick auf die Welt. Scheinbar alltägliche Gegenstände und Orte aus ungewöhnlichen Blickwinkeln. Gwen sitzt auf ihrem Bett, vor sich ausgebreitet alles, was sie gesammelt hat: Die Fotos von Lucy, der Geschenkanhänger, Leslies Computerausdrucke, die geheimnisvolle Nachricht ihres Großvaters und den Siegelring der Loge. Irgendwie ergibt das doch alles keinen Sinn. Ihre Mutter klopft an der Zimmertür.

GRACE

(OFF)

Gwenny?

Gwen packt hektisch das Sammelsurium zusammen, versteckt es unter ihrem Kopfkissen und schaltet ihre Nachtschlampe aus.

GWENDOLYN

Ich schlafe schon!

Gwen bleibt mit offenen Augen im Bett liegen.

51 AUSS/TAG LONDON - TEMPLE

51

Gwen steigt an der Station Temple aus der Underground aus.  
Als sie ans Tageslicht kommt, telefoniert sie mit Leslie.

GWENDOLYN

Leslie? Ja jetzt... ich versuch'  
von Gideon-Lackaffe-de-Villiers  
noch mehr herauszufinden, wenn er  
sich überhaupt dazu herablässt, mit  
mir zu sprechen...

Gwen steht am Empfang der Loge und schaut zu, wie Mrs Jenkins hektisch hinter ihrem Schreibtisch herumwirbelt.

MRS JENKINS

Miss Gwendolyn. Guten Tag, wie schön, dass Sie hier sind. Ich bin gerade dabei, Ihre Akte anzulegen und bräuchte noch ein paar Informationen: Sternzeichen, Oberweite, Krankenversicherung... Haben Sie ihren Impfpass dabei? Wie trinken Sie ihren Tee? Zucker?

Mrs Jenkins stellt eine Teetasse auf den Tisch und winkt Gwen zu sich ins Büro.

MRS JENKINS

Hier ist schon mal ihre Kreditkarte - nur noch unterschreiben.

Gwen hält staunend die goldene Kreditkarte der "de Villiers International Bank" in der Hand.

GWENDOLYN

Und wofür brauche ich die?

Mrs Jenkins lacht.

MRS JENKINS

Schätzchen, wenn Sie das nicht wissen ... Rockkonzerte, Schuhe Süßigkeiten, Lipgloss, Kino,... was man halt so braucht in Ihrem Alter.  
(zwickert Gwen zu)  
Unbegrenztes Limit.

GWENDOLYN

Das heißt, ich kann mir damit alles kaufen, einfach so?

Gwen schaut sie fragend an. Mrs Jenkins lacht.

MRS JENKINS

Sie sind der Rubin. Sie kriegen hier jetzt alles was Sie wollen.

Gwen zieht die Augenbrauen hoch. Miss Jenkins notiert etwas.

GWENDOLYN

Und wenn ich jetzt... zweitausend Pfund für das Katzenasyl der Mutter meiner Freundin Leslie spende...?

Mrs Jenkins lächelt. Miss Jenkins schaut nicht von ihrer Arbeit auf.

MRS JENKINS

Dann würde ich mich freuen, wenn  
Sie mir eine Spendenquittung  
mitbringen würden.

(schiebt die Karte rüber)

Hier unterschreiben...

Gwen kann sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Gideon und Falk de Villiers fechten, beide tragen Fechtkleidung.

GIDEON

Du hattest mal was mit Grace Montrose?

FALK DE VILLIERS

Lange her. Die Montrose-Frauen neigen zur Aufmüpfigkeit. Du musst Gwendolyn im Auge behalten.

Falk stöhnt, als Gideon ihn mit dem Degen trifft.

GIDEON

(süffisant grinsend)

Eine meiner leichtesten Übungen.

Sie bemerken nicht, dass Gwen den Saal betritt. Sie sieht wieder den kleinen, bleichen Robert. Er liegt bäuchlings unter Falks Schreibtisch und sieht dem Kampf zu. Als er Gwen bemerkt, winkt er ihr zu.

FALK DE VILLIERS

Liebesbeziehungen zwischen den De Villiers und den Montroses stehen unter keinem guten Stern.

Falk greift noch einmal an. Gideon lacht, pariert und hat den Kampf gewonnen. Falk nickt ihm anerkennend zu.

GIDEON

Ich denke, deine Warnung ist überflüssig. Gwendolyn ist definitiv nicht mein Typ.

Gwen will sich so schnell wie möglich umdrehen und gehen, aber der Riemen ihrer Tasche löst sich und die Tasche fällt zu Boden und verrät sie. Gideon kann sich bei diesem Anblick ein Lachen nicht verkneifen. Auch Falk schmunzelt überheblich.

FALK DE VILLIERS

Ah, da ist ja unser kleiner Rubin. Pass auf, sonst geht sie uns noch verloren.

Er wirft Gideon gekonnt seinen Degen zu und zieht den Umhang aus. Gwen befestigt hektisch wieder den Riemen an ihrer Tasche.

GWENDOLYN

Ihr denkt alle, ich sei total bescheuert, oder?

Gideon lächelt sie so nett an, daß sie auch lächeln muß - doch dann kommt wieder eine Beleidigung aus seinem Mund.

GIDEON

Etwas unfähig, vielleicht.

Gwen steht mit Falk, Gideon und Mr George im Kaminzimmer. Mitten im Raum ist eine Hologramm-Projektion, auf der ein Stammbaum der Zeitreisenden zu sehen ist.

GIDEON

(zu Gwen)

Das Problem ist, dass die letzte Genträgerin aus deiner Familie den Chronographen mit dem Blut der ersten zehn Zeitreisenden gestohlen hat.

GWENDOLYN

(sauer)

Soweit ich weiß, war der letzte Genträger aus deiner Familie auch dabei. Es gab sicher einen Grund, warum die Beiden verhindern wollten, dass der Blutkreis sich schließt?

FALK DE VILLIERS

Wer sagt denn, dass sie es verhindern wollten?

Gwen runzelt die Stirn.

MR GEORGE

Wird der Blutkreis geschlossen, so verleiht das dem Besitzer des Chronographen ganz besondere Macht.

GIDEON

Lucy und Paul wollen diese Macht für sich - allein.

FALK DE VILLIERS

Aber Gideon hat bereits sechs aus dem Kreis der Zwölf Zeitreisenden in der Vergangenheit besucht und ihnen das Blut für den neuen, zweiten Chronographen entnommen.

GIDEON

Jetzt fehlen uns nur noch vier: Jade, Opal, Saphir und Turmalin.

GWENDOLYN

Was bist du denn für einer? Also Edelstein - meine ich.

GIDEON

(stolz)

Der Härteste. Der Diamant.

Ihre Blicke kreuzen sich kurz.

FALK DE VILLIERS

Aber es gibt Komplikationen mit Margret Tilney... der Jade.

Ein Stammbaum und ein Portrait von Margret Tilney erscheinen auf dem Monitor.

MR GEORGE

(zu Gwen)

Die Großmutter Ihrer Großmutter,  
geboren 1884.

GIDEON

Als ich sie gestern Abend im Jahr  
1902 besucht habe, sagte sie, wenn  
überhaupt, würde sie nur mit *dir*  
über ihr Blut verhandeln.

GWENDOLYN

Mit mir?

GIDEON

(herausfordernd)

Ja. Sie sagte "Gwendolyn Shepherd".  
Das bist du doch?

Gwen schaut ihn forschend an.

GWENDOLYN

Woher kennt die meinen Namen?

Falk erhebt sich.

FALK DE VILLIERS

Das solltest du sie am besten  
gleich selbst fragen...



Madame Rossini hält Gwen ein ein knöchellanges, rosa Seidenkleid endgegen. Gwen schaut skeptisch.

MADAME ROSSINI

Ein elegantes Sommörkleid. Die Reize der Frauön wurden 1912 ehör versteckt, als betont.

GWENDOLYN

Muss das sein? Steht mir das?

MADAME ROSSINI

Das Beste kommt ja noch...

Madame Rossini schubst Gwen sanft auf einen Stuhl: Die Verwandlung kann beginnen. Aus Gwens unbändiger Haarmähne wird eine Traumfrisur. (MONTAGE):

- 1) rossini macht Schleife rein (fertige Frisur)
- 2) Detail Lippen oder Rouge
- 3) Detail Augenmakeup
- 4) (jetzt kleid an) Gwen steht vor einen zugehängten Spiegel, denn Madame Rossini feierlich enthüllt.

MADAME ROSSINI

Voila! Aus dem Entlein 'aben wir ein Schwan gezaubört!

Gwen betrachtet sich faszeniert im Spiegel und kann sich ein lächeln nicht verkneifen.

Madame Rossini schreitet damenhaft durch ihr Atelier und macht einen Knicks vor Gwen. Gwen versucht, es nachzumachen, doch beim Knicksen verliert sie das Gleichgewicht und rutscht auf den hohen Absätzen aus und lacht.

GWENDOLYN

Könnte ich nicht doch meine eigenen Schuhe tragen?

Madame Rossini schüttelt entschieden den Kopf.

MADAME ROSSINI

Auf gar keinön Fall.

Gwen beißt sich auf die Lippe und versucht es noch einmal.

MADAME ROSSINI

Kleine Schritte, Kinn nach oben,  
Brust raus. Zeig, was du 'ast.

Gerade als Gwen ihre Brust übertrieben nach vorne geschoben hat und mit kleinen Schritten voran trippelt, kommt Gideon um die Ecke. Er trägt dunkle Hosen, einen Gehrock, einen Hut, einen angeklebten Schnurrbart und Spazierstock mit Klinge. Er mustert sie halb angetan, halb spöttisch.

GIDEON

Super... Frisur.

GWENDOLYN

Super Bart. Walross? Nee, Zirkusdirektor.

Er grinst.

MADAME ROSSINI

Das ist 'ier kein Schön'eitswettbewerb.  
Es geht um...

GIDEON

(imitiert Madame Rossini)  
L'authenticité!

Gideon macht eine übertrieben alberne Geste. Gwen grinst. Madame Rossini setzt sich auf einen fragielen Stuhl.

MADAME ROSSINI

Achtung... Attandion... das Sitzön!  
Rücken gerade, Beine parallel...  
Die 'ände...

Madame Rossini drückt den Rücken durch und faltet die Hände auf den seitlich angewinkelten Beinen. Gwen versucht, sich auf den winzigen Stuhl ihr gegenüber zu setzen.

GIDEON

Anpassung ist die beste Tarnung.

Gideon spielt mit seinem Spazierstock.

GWENDOLYN

Und was hat das damit zu tun, wie ich sitze?

Madamme Rossini holt zwei Teetassen und reicht Gwen eine davon.

GIDEON

Es gibt Ereignisketten und es ist sehr gefährlich, sie zu unterbrechen. Im schlimmsten Fall würdest du gar nicht mehr geboren werden.

Gwen nickt verwirrt und versucht ihre Teetasse zu balancieren.

MADAME ROSSINI

Du nimmst ganz damen'aft den Griff der Teetasse... so, und dann spreizt du den kleinön Finger ein winziges Bisschen ab.... 'ervorragend...

Gwen probiert es. Natürlich misslingt es und Tee tropft beim trinken auf ihr Kostüm. Sie versucht, die Schärpe über den Fleck zu ziehen, bevor Madame Rossini es bemerkt. Gideon schüttelt den Kopf und lacht spöttisch. Gwen stellt die Teetasse weg und steht sauer auf.

GWENDOLYN

Ich mach mich doch hier nicht zum Affen!

MADAME ROSSINI

Ach Sie ungezogener Knilch, man lacht doch nischt über eine Dame!

Gideon schiebt Gwen mit ausgestreckten Armen durch die unterirdischen Gänge. Sie hat die Augen verbunden.

GIDEON

Reine Vorsichtsmaßnahme...

GWENDOLYN

Ich würde euren "Chronographen" natürlich sofort stehlen, wenn ich wüsste, wo er steht. Ich kenn' mich ja auch total gut aus mit dem Zeug.

GIDEON

Sie trauen dir nicht, wegen deiner Mutter.

Immer tiefer gelangen sie in die Unterwelt des Gemäuers.

GWENDOLYN

Traust du mir denn?

GIDEON

Ich werde nicht zulassen, dass du meine Arbeit zerstörst.

Gwen stolpert, doch Gideon fängt sie auf und schiebt sie unsanft weiter.

GWENDOLYN

Auu! Pass doch auf, ich bin doch kein Einkaufswagen!

GIDEON

Darf ich?

Gideon legt von Hinten seine Arme um sie und geleitet sie sanft weiter. Gideon bemerkt, dass ihre Hände zittern. Er betrachtet sie unbemerkt von der Seite.

GIDEON

Nervös?

GWENDOLYN

(ablenkend)

Was gibt es eigentlich noch für übernatürliche Phänomene? Dämonen? Außerirdische? Geister? (PAUSE) Vampire?

Gideon lächelt überheblich. (kopfschüttelnd)

GIDEON

Sei nicht albern, Gwendolyn.

Gideon zieht sie etwas schwungvoller um die nächste Ecke und dreht sie einmal um die eigene Achse.

GWENDOLYN

Hey.

Mr George legt seinen Finger auf einen Scanner. Eine Klappe im Boden tut sich auf und ein merkwürdiger Apparat kommt langsam zum Vorschein: Der Chronograph. Gwen staunt. Er ist geschwungen wie ein Geigenkasten und etwa so groß, wie eine Nähmaschine. Ein Gebilde aus poliertem Holz und Metall mit zahllosen Knöpfen, Klappen und Rädchen. Falk und Mr. George tragen ihre Umhänge.

FALK DE VILLIERS

(zu Gwen)

Du bleibst in Gideons Nähe und hörst darauf, was er dir sagt.

Gwen zieht das Kleid zurecht. Gideon schaut spöttisch zu ihr rüber. Er redet wieder so, als sei sie nicht vorhanden.

GIDEON

Sie kann sich bemühen wie sie will, sie wird aus der Rolle fallen...

GWENDOLYN

Ich krieg' das schon hin.

Könnte man streichen.

FALK DE VILLIERS

(streng)

Schluss jetzt! Ihr Zwei werdet zusammenarbeiten: Ein junges Paar, freundlich, wohlerzogen, aus bester Gesellschaft. Verstanden?

Beide nicken. An einer Datumsanzeige stellt Falk JAHR, TAG, STUNDE ihrer Reise ein. Im Inneren des Chronografen leuchten zwölf funkelnde Edelsteine.

FALK DE VILLIERS

Ihr habt ein Zeitfenster von drei Stunden zur Verfügung. Die Operation Jade kann beginnen. Zieltag ist der 10. März 1912.

Mr George hat ein ledergebundenes Buch aufgeschlagen, die Annalen der Wächter, und liest daraus vor.

MR GEORGE

Das Wetter ist sonnig, bei um die 10 Grad. Am Abend gibt es ein Gewitter. Die Parole für diesen Tag lautet: "*Omnia vincit amor*" - Oh, wie schön!

Gwen schaut ihn fragend an.

MR GEORGE

*Die Liebe besiegt alles.*

Gwen wird rot und versucht, Gideon nicht anzusehen.

FALK DE VILLIERS  
(zu Gideon)  
Bereit?

Gideon nickt. Falk öffnet eine Klappe am Chronographen und legt Gideons Zeigefinger in die Öffnung. Ein leises Summen ertönt, als sich im Inneren des Apparates Zahnräder in Bewegung setzen. (Chronograph wird hier nur von außen gezeigt) Es hört sich beinahe an wie eine Melodie. Ein Leuchten taucht Gideons Gesicht in klares, weißes Licht. Im gleichen Augenblick ist er verschwunden.

GWENDOLYN  
(flüstert)  
Abgefahren.

FALK DE VILLIERS  
Stell dich genau hier hin.

Er nimmt Gwens zitternde Hand und legt ihren Zeigefinger in eine geöffnete Klappe. Etwas Spitzes bohrt sich in ihre Fingerkuppe und sie zuckt zurück.

GWENDOLYN  
Au!

Falk hält ihre Hand fest auf die Klappe gedrückt.

FALK DE VILLIERS  
Nicht bewegen!

Dieses Mal beginnt ein großer, roter Stein am Chronographen zu leuchten und blendet Gwen.

59

INN/TAG HAUS DER WÄCHTER - CHRONOGRAPHEN RAUM - 1912

59

Es ist stockfinster. Eine Hand greift nach Gwens Schulter.

GWENDOLYN  
(flüstert)  
Gideon? Bist du es?

GIDEON  
(verstellt seine Stimme)  
Sir Francis Drake, Pirat der  
Königin.

Gwen lacht. Gideon entfacht ein Streichholz.

GIDEON  
(verschwörerisch)  
Willkommen in der Vergangenheit,  
Miss Shepherd. Wie war die Reise?

61

AUSS/TAG VOR HAUS DER WÄCHTER - TEMPLE - 1912

61

Gideon und Gwen kommen aus dem Gebäude. Gwen schaut sich um und bewundert das Straßenleben 1912: Ein Pferdewagen mit Bierfässern wird abgeladen. Damen mit Sonnenschirmchen schieben plaudernd altmodische Kinderwägen. Zwei Jungen mit Ballonmützen laufen pfeifend an ihnen vorbei. Vor Gwen liegt ein stinkender Haufen Pferdeäpfel. Eine Gruppe Männer diskutiert über eine Zeitungsmeldung ("Titanic gesunken!").

GIDEON  
Na, beeindruckt, Miss Shepherd?

Gwen nickt.

GWENDOLYN  
Gewissermaßen Mr de Villiers,  
gewissermaßen.

Gideon schaut sich zufrieden um. Eine üppige Blumenverkäuferin lächelt ihn flirtend an, er zwinkert ihr zu. Gwen bemerkt es genervt.

GIDEON  
Wir haben ein gutes Jahr erwischt.  
Und einen guten Tag.

Das Auto fährt vor. Gideon hält Gwen galant die Wagentür auf. Gwen rafft nervös ihren Rock und steigt ein, dabei bemerkt Gideon, dass sie ihre Turnschuhe trägt.

GIDEON  
(streng)  
Das ist jetzt nicht wahr.  
(zischt)  
Los, zieh den Rock drüber.

Dann steigt auch er ein und wendet sich an den Fahrer.



GIDEON

Belgravia. Wir haben es eilig.

Der Oldtimer tuckert los. Gwen atmet tief durch.

Der Wagen hält vor einem freundlichen, weiß gestrichenen Haus. Gideon hilft Gwen beim Aussteigen. Sie gehen die Treppe zum Eingang hinauf und klingeln.

Gwen und Gideon stehen vor der Eingangstür. Der Butler öffnet und nimmt ihnen Mäntel und Hüte ab. In diesem Moment kommt auch schon Margret Tilney dazu.

MARGRET TILNEY

Oh, Besuch aus der Zukunft, wie schön. Gwendolyn? Ich freue mich so, dich kennenzulernen...

Margret nimmt Gwens Hände und bittet sie in den Vorraum. Gwen lächelt erleichtert zurück.

GWENDOLYN

Danke. Ich freue mich auch.

Sie versucht den gelernten Knicks zu machen.

MARGRET TILNEY

Wie schön du bist.

Gwen ist verwirrt. Gideon gibt Miss Tilney einen Handkuss.

GIDEON

Lady Tilney, ich habe immer noch das gleiche Anliegen, wie vor zehn Jahren.

Gwen schaut Gideon verwundert an. Lady Tilney geleitet sie die Treppe hinauf.

GWENDOLYN

(flüsternd zu Gideon)  
Vor 10 Jahren?

GIDEON

Für Lady Tilney ist es schon 10 Jahre her, für mich war es gestern.

MARGRET TILNEY

Aber ich sage immer noch dasselbe. Du bekommst mein Blut nicht. Aber kommen Sie, bei einem Tässchen Tee lässt es sich doch viel besser plaudern...

Ein bunter Pappagei fligt durch das Treppenhaus. Die drei kommen in einen Salon. Gideon schaut sich prüfend um. Ein Tisch ist für drei Personen gedeckt. Gwen beobachtet, wie Margret sich ladylike hinsetzt und macht es ihr, so gut es geht, nach.

GWENDOLYN

Woher kennen Sie meinen Namen?

MARGRET TILNEY

Ich hatte Besuch aus der Zukunft. Das passiert mir immer öfter.

Sie lächelt und bemerkt amüsiert Gwens Turnschuhe.

MARGRET TILNEY

Oh, diese Schuhe sehen aber sehr bequem aus. Ist das die neueste Mode?

Gwen nickt.

GWENDOLYN

Ihre Schuhe sind aber auch sehr schön.

Margret streckt ihr Bein aus und hält ihren Schuh neben Gwens - sie lachen. Gideon verdreht die Augen.

GIDEON

Lady Tilney, Sie machen einen großen Fehler, wenn Sie den falschen Menschen vertrauen.

PAUL

Das sage ich ihr auch immer. Margret, sage ich immer, du machst einen großen Fehler, wenn du ...

Gideon dreht sich abrupt um, steht auf und stellt sich vor Gwen. In der Tür steht ein junger Mann, Paul de Villiers.

PAUL

...den falschen Menschen vertraust.

Paul kommt auf sie zu.

GIDEON

Keinen Schritt näher!

Gideon zieht Gwen zu sich. Gwen schaut hilfeschend zu Margret. Paul und Gideon funkeln sich misstrauisch an.

MARGRET TILNEY

Sieh mal, wer mich heute besucht: Gwendolyn Sheperd. Ich werde Lucy suchen.

Margret verlässt den Raum. Paul schaut überrascht zu Gwendolyn.

PAUL

(gerührt)

Gwendolyn! Bist du es wirklich? Unglaublich. Du bist so... hübsch.

Er kommt auf sie zu, will sie berühren. Doch Gideon schlägt seine Hand zurück und legt schützend den Arm um Gwen. Sie ist mehr als irritiert ihm plötzlich so nah zu sein.

GIDEON  
 Du rührst sie nicht an!  
 (zu Gwen)  
 Wir werden jetzt gehen.

Paul schaut noch immer fassungslos auf Gwen.

PAUL  
 Aber warum denn so eilig? Ich tu  
 ihr doch gar nichts.

Gideon will Gwen zur Tür schieben, doch da baut sich Margret Tilneys breitschultriger BUTLER auf der Schwelle auf und versperrt ihnen den Weg. Sie sitzen in der Falle. Gideon flucht leise. Gwen starrt Paul fassungslos an.

GWENDOLYN  
 Was wollen Sie von uns?

PAUL  
 (sanft, zu Gwen)  
 Mein Name ist Paul. Paul de Villiers.  
 Ich find's echt komisch, dass du so  
 groß bist.

GWENDOLYN  
 Und ich find's echt... äh...  
 komisch, dass Sie mich kennen.

GIDEON  
 (zu Gwen)  
 Hör auf mit ihm zu reden.

Gideon nimmt Gwens Hand und zieht sie zu sich. Paul grinst provozierend.

PAUL  
 Oh, ich bin sicher, mein lieber  
 Bruder Falk hat dafür gesorgt, dass  
 du eine richtige Kampfmaschine bist.  
 Du musst schließlich den Karren  
 wieder aus dem Dreck ziehen. Oder  
 vielmehr den Chronographen...

GIDEON  
 Bis jetzt haben mir alle ihr Blut  
 freiwillig gegeben.

PAUL  
 Aber nur, weil sie nicht wissen,  
 wohin das führen wird!

GIDEON  
 Nein! Weil sie nicht zerstören  
 wollten, wofür die Loge seit  
 Jahrhunderten gearbeitet hat!

PAUL  
 Das ist doch nur Gehirnwäsche.  
 (eindringlich, zu Gwen)

Der Blutkreislauf darf auf keinen Fall geschlossen werden! Der Graf ist nicht so uneigennützig, wie die Loge denkt. Wir kennen die Wahrheit...

GIDEON  
(unterbricht Paul)  
..die Wahrheit ist, dass du lügst, sobald du den Mund aufmachst.

Von draußen sind eilige Schritte auf der Treppe zu hören. Der Butler macht Platz, um ein zierliches, rothaariges Mädchen ins Zimmer zu lassen. Es ist Lucy Montrose.

LUCY  
Gwendolyn? Du bist es wirklich? Wie geht es dir?

Sie sieht Gwen an, als hätte sie noch nie etwas seltsameres gesehen. Tränen steigen ihr in die Augen.

GWENDOLYN  
Lucy?

Sie bemerkt Gwens Kette mit dem silbernen Schlüsselchen.

LUCY  
Oh, meine Kette, wie schön, du hast sie bekommen. Pass gut darauf auf.

Gwen nickt, etwas irritiert von Lucys Emotionalität.

GWENDOLYN  
Warum seid ihr abgehauen? Und warum seit ihr hier?

LUCY  
Du musst es erfahren! Es geht alles um dich...

GIDEON  
Wir gehen!

GWENDOLYN  
Nein. Wir bleiben, ich will endlich wissen, was hier los ist.

PAUL  
Du kannst gerne gehen, Kleiner. Gwendolyn bleibt!

Paul nickt dem Butler zu, der in der Tür steht.

Gideon gibt Lucy lächelnd die Hand, dann stürzt er sich plötzlich auf den Butler, der hinter Lucy steht, und überwältigt ihn mit einer gekonnten Kombination aus Tritten auf die Knie und Schläge in den Solarplexus. Paul will dem Butler zur Hilfe kommen, wird aber von Gideon zwischen die Zimmerpflanzen gestoßen.

Im gleichen Augenblick greift Gideon nach seinem Spazierstock und hält die darin verborgene Klinge an Lucys Hals. Gwen ist schockiert. Gideon signalisiert ihr mitzukommen.

GIDEON

Lucy begleitet uns zur Tür!

Gideon eilt zusammen mit Gwen und Lucy die Treppe hinunter, die Klinge an Lucys Kehle.

LUCY

(schnell)

Gwendolyn, hör zu, du bist in Gefahr. Wir haben herausgefunden, welche Rolle du spielen sollst. Es steht alles in der Prophezeiung. Der Graf ist sehr gefährlich. Er ist bereit, dich zu opfern. Sie dürfen nicht gewinnen -

GIDEON

(zu Gwen)

Hör nicht hin, sie lügt.

Gwen sieht Tränen in Lucys großen blauen Augen.

LUCY

(flehend)

Gwendolyn, such' die Prophezeiung über den Rubin!

Gideon schaut besorgt in Richtung Salon.

LUCY

Vertrau auf die Magie des Raben - sie wird dich retten!

Gwen nickt. Sie sind bei der Haustür angekommen. Gideon stößt Lucy weg.

Der Butler hat sich inzwischen aufgerappelt und eilt die Treppe herunter, er hat eine Pistole in der Hand, die er auf Gwen und Gideon richtet. Paul kommt ihm hinterher.

PAUL

Nicht schießen!

Doch in diesem Moment hat der Butler schon abgedrückt und eine Kugel schlägt neben Gideon in der Wand ein. Paul hält den Butler fest. Gideon reißt die Haustür auf und schiebt Gwen nach draußen.

GIDEON

Lauf!

66A AUSS/TAG KIRCHE HOLY TRINITY

66A

Gideon und Gwendolyn rennen an der Mauer einer Kirche entlang bis sie schließlich den Hintereingang finden und hinein laufen.



Gwen und Gideon kommen atemlos durch den Hintereingang in die Kirche. Auf den Opferständen flackern Kerzen vor sich hin. Gideon verbarrikadiert die Tür mit einer Kirchenbank.

GIDEON

Hier sind wir sicher vor diesen durchgeknallten Anarchisten...

GWENDOLYN

Was ist da gerade passiert, du Kampfmaschine?

GIDEON

Krav Maga - israelische Nahkampftechnik. 360 Grad Abwehr.

Er dirigiert Gwen zu einem alten Beichtstuhl.

GIDEON

Nun danke dem Herrn für sein schützendes Haus.

Gideon zieht den Vorhang vor ihrer Nase zu. Einen Augenblick später erscheint auf dem Sitz gegenüber. Er fährt sich durch die Haare. Gwen sieht seine Hand zittern.

GWENDOLYN

Sie wollten mit mir reden, es war wichtig... verdammt.... Sie wollen wirklich verhindern, dass der Blutkreis sich schließt...

GIDEON

Kein Wort glaub' ich denen. Die haben uns in eine Falle gelockt.

GWENDOLYN

Was hat Lucy gemeint mit dieser "Prophezeiung"?

GIDEON

Über jeden von uns Zeitreisenden gibt es eine Prophezeiung, aber nur der Großmeister kennt sie. Absolut geheim.

GWENDOLYN

Was wissen die Beiden, was wir nicht wissen?

Gideon zuckt mit den Schultern.

GIDEON

Egal. Sie sind die Verräter.

GWENDOLYN  
(provozierend)  
Wieso bist du dir da eigentlich so  
sicher? Vielleicht hat die Loge ja  
wirklich dein Gehirn gewaschen...

Gideon stöhnt.

GIDEON  
Du bringst echt alles durcheinander.  
Charlotte hat verdammt noch mal  
einfach gemacht, was ich gesagt habe.

Gwen schließt empört die Trennwand zu Gideons Teil des  
Beichtstuhls. Ein wenig später öffnet Gideon sie wieder und  
sagt mit verstellter Stimme:

GIDEON  
Nun, haben Sie etwas zu beichten,  
Miss Shepherd? Irgendwelche  
unzüchtigen Gedanken in letzter  
Zeit?

Gideon nähert sich und flüstert ihr die letzten Worte in ihr  
Ohr. Gwen ist erst irritiert von der plötzlichen Nähe, dann  
spielt sie mit.

GWENDOLYN  
(haucht in sein Ohr)  
Nur wenn Sie mir auch Ihre zahlreichen  
Sünden beichten, Mr. de Villier...

Er beugt sich zu ihr. Ihr Herz klopft schneller. Der  
Zeitsprung, der sie zurück in die Gegenwart schleudert,  
unterbricht den intimen Moment.

Eine alte Frau entzündet gerade eine Kerze und faltet die Hände zum Gebet, als aus dem Beichtstuhl ein helles Licht aufleuchtet und sie dann etwas hinter dem Vorhang herumwirbeln sieht.

ALTE FRAU  
Um Himmels Willen!

GIDEON  
(provozierend)  
Keine Angst Miss Shepherd, ich  
werde über ihre... Zügellosigkeit  
Stillschweigen bewahren.

Gwen und Gideon müssen lachen. Sie kommen aus der Kabine.

ALTE FRAU  
(entsetzt)  
Was haben Sie denn hier zu suchen?

GIDEON  
Das Haus Gottes war uns ein guter  
Schutz vor den Ungläubigen.

Gideon reißt sich den falschen Schnurrbart von der Oberlippe. Die Alte bekreuzigt sich.

ALTE FRAU  
Unerhört! Unzucht haben Sie da drin  
getrieben. Unerhört!

Sie beginnt, Gideon mit ihrem Regenschirm zu verdreschen.

GWENDOLYN  
(lacht)  
Besser, wir verschwinden. Komm!

Gwen stellt zwei Plastikteller auf den Stehtisch vor Gideon.

GIDEON

Falk wird toben, wenn wir nicht sofort zurück zur Loge fahren.

GWENDOLYN

Es kann ja nicht im Sinne der Loge sein, dass die Zeitreisenden verhungern, oder? Hier: Nr. 121, Tandori Chicken mit extra Batura und Mango-Lassi. *Bamboo-Garden* - der beste Inder der Welt.

Gideon schaut sich um. Es ist grell, es wimmelt von Indern, laute Bollywood-Musik schallt aus den Lautsprechern. In ihrem 1912 Styling sehen sie beiden in diesem Umfeld sehr eigentümlich aus.

GIDEON

Das ist ja echt.. äh "speziell" hier...

Gwendolyn lacht und taucht ihr Batura in ihre Nr. 121.

GWENDOLYN

Wir sind ja auch sehr "speziell", oder?

Gideon fängt an zu husten und erstickt fast an der Chillisoße. Er schnappt nach Luft. Gwen kichert.

GWENDOLYN

Na, zu scharf für Dich, Mr. de Villiers? Willkommen in der Gegenwart.

Gideon schüttelt seinen hochroten Kopf.

GIDEON

Miss Shepard nur weil ich mich in der Vergangenheit zu benehmen weiß, heißt das nicht, dass ich kein richtiges Leben habe, was denkst du denn.

GWENDOLYN

Ach ja? Und wie sieht das bitte aus?

GIDEON

Ich studiere. Medizin. Aber dieses Semester kann ich wohl abschreiben.

Gideon atmet tief durch, eine hilflose Pause entsteht, dann versucht Gideon wieder anzulenken.

GIDEON  
 Und was machst du so, wenn Du nicht  
 gerade versuchst, irgendwelche  
 Typen mit Curry zu vergiften?

GWENDOLYN  
 Jedenfalls nicht *Geige* spielen und  
*Gavotte* tanzen....

GIDEON  
 Das mit dem *Geige* spielen ist gar  
 nicht so übel... Außerdem stehen  
 die Mädels drauf.

Er grinst, Gwen verdreht die Augen.

GWENDOLYN  
 Du bist echt ein... arroganter  
 Kotzbrocken.

GIDEON  
 Danke, du... bist das netteste  
 Mädchen der Welt.

Beide müssen grinsen.

GIDEON  
 Darf ich?

Gwen schiebt ihm noch ein Stück indisches Bathura-Brot rüber.  
 Vorsichtig versucht Gideon noch etwas von seiner Nr. 121.  
 Tapfer erträgt er den Schmerz. Gwen lacht.

GWENDOLYN  
 (flüstert, macht ihn nach)  
 "Der Diamant - der Härteste von  
 allen...."  
 (in die offene Küche)  
 Es ist sein erstes Curry!

Gwen und Gideon sitzen mit Falk und Dr White im Drachensaal.

GIDEON

Sie haben uns in eine Falle  
gelockt... sie wollten Gwendolyn...  
wahrscheinlich wollten sie ihr Blut  
für ihren gestohlenen Chronographen.

Gwen ist sauer, warum sagt der sowas?

GWENDOLYN

Quatsch, die wollten doch nur mit  
uns reden.

GIDEON

Klar. Deshalb haben sie auch auf  
uns geschossen.

Falk mustert Gwen skeptisch.

FALK DE VILLIERS

(bedrohlich flüsternd)

Sie waren dir sympathisch, nicht wahr?

Gwen sieht zu Gideon hinüber, doch der ignoriert sie.

GWENDOLYN

(zaghaft)

Sie haben gesagt, der Graf sei eine  
Gefahr und ich solle...

Falk schlägt mit der Faust auf seinen Schreibtisch und steht  
auf.

FALK DE VILLIERS

Diese Verräter!

Dr. White tritt aus dem Hintergrund an den Schreibtisch.

DR WHITE

Mit Charlotte wäre das alles sicher  
nicht passiert.

GWENDOLYN

(genervt)

Sicher nicht, weil Charlotte nämlich gar  
nicht in der Zeit reisen kann.

GIDEON

Es ist nicht verwunderlich, dass  
Gwendolyn noch nicht mit Charlotte  
mithalten kann...

Gwen funkelt Gideon böse an.

GWENDOLYN

Wenn das so ist, dann such dir doch  
'ne neue Reisebegleitung!

GIDEON

Ich kann die Sache auch allein  
zuende bringen.

Im nächsten Moment kommt Mr George mit einem Stapel  
ledergebundener Bände der Annalen der Wächter herein.

MR GEORGE

Weder 1912 noch in den Folgejahren  
finde ich einen Hinweis auf Lucy  
und Paul. Aber es ist anzunehmen,  
dass sie sich der *florentinischen*  
*Allianz* angeschlossen haben.

Gwen versucht zu folgen.

GWENDOLYN

Das sind die mit den Mandelkeksen,  
oder?

Gideon verdreht die Augen.

DR WHITE

Das ist nicht lustig, Gwendolyn.

GIDEON

Die florentinische Allianz ist seit  
Jahrhunderten ein mächtiger Gegner  
der Loge.

MR GEORGE

Ein orthodoxer christlicher Orden.  
Sie werfen uns Ketzerei vor.

GWENDOLYN

Lucy hat über... die *Prophezeiungen*  
gesprochen... was steht denn in  
diesen Prophezeiungen über den  
Rubin?

Falk und Dr. White wechseln vielsagende Blicke. Eine  
unbehagliche Stille entsteht. Falk geht zu Gwen und legt ihr  
die Hand auf die Schulter.

FALK DE VILLIERS

Es steht dir nicht zu, uns solche  
Fragen zu stellen.

Sie schüttelt seine Hand ab.

GWENDOLYN

(sauer)

Wen soll ich denn sonst fragen,  
wenn hier alles so geheim ist?  
Vielleicht den toten Grafen? O.K.,  
dann reise ich zu ihm und frage ihn  
selbst! Wann kann es losgehen?

Die Herren schauen sich an. Falk nickt langsam.

FALK DE VILLIERS  
Du wirst schon bald die Möglichkeit  
bekommen, den Grafen zu treffen.  
(er deutet zur Tür)  
Aber jetzt raus hier!

Gwen steht auf und verlässt irritiert den Raum. Als sie weg  
ist, richtet sich Falk an seinen Neffen.

FALK DE VILLIERS  
Ihre Neugier ist gefährlich.

GIDEON  
Der Graf kann ihre Zweifel ausräumen,  
wenn er ihre Fragen beantwortet.

FALK DE VILLIERS  
Sie muss lernen, uns zu vertrauen.  
So wie du es tust.

Falk steht auf und geht zur Tür. Dr White und Mr George  
folgen ihm. Gideon denkt nach - dann ruft er ihnen hinterher.

GIDEON  
Ist es nicht verständlich, wissen  
zu wollen, wofür wir hier unser  
Leben riskieren?

Falk bleibt stehen.

FALK DE VILLIERS  
Für das Wohl der Menschheit, mein Lieber.

Falk lächelt, dann gehen sie. Gideon schaut ihnen  
nachdenklich hinterher. Auf dem Tisch liegt eine Akte die mit  
"Leslie Hay" beschriftet ist, daran geheftet ein Foto von  
Leslie. Unter der Akte liegt ein kleines, Notizbuch mit  
dunkelgrünem Ledereinband und den Initialen von Falk, "FdV".  
Gideon zieht es hervor und blättert darin herum. Lange Codes  
aus Buchstaben und Zahlen sind mit Bleistift  
hineingeschrieben. (Mitreuen: Er steckt das Buch ein)



Die Familie Montrose sitzt beim Frühstück. Tante Maddy tunkt ihren Toast in den Dotter ihres Spiegeleis.

TANTE MADDY

Also das Saphir-Ei in meiner Vision  
ist ein Symbol für großes Unheil,  
denn das Saphir-Ei steht einerseits  
für...

Glenda verdreht die Augen und unterbricht sie.

GLEENDA

Tante Maddy, wenn ich noch einmal  
das Wort "Saphir-Ei" höre, dann  
schreie ich!

Als Gwen verschlafen zum Frühstück kommt, wird die Atmosphäre eisig. Nur ihre Großmutter schenkt ihr einen ungewohnt aufmerksamen Blick. Der Stil ihrer Schuluniform hat sich verändert: Der Rock ist kürzer, die Jacke auf Figur geschnitten und die Kniestrümpfe passen farblich zu ihrem Haarband. Nur ihr Halsband ist geblieben.

LADY ARISTA

Gwendolyn, man wächst an seinen  
Aufgaben, das dürftest du bald  
erkennen.

Gwendolyn nickt verlegen und schüttet sich Cornflakes in die Schüssel. Grace sitzt neben Gwen und beobachtet sie mit Sorge.

GRACE

Man wird dich nach der Schule abholen  
und in die Loge bringen. Ruf mich an,  
wenn irgendwas nicht stimmt, O.K.?

Gwen nickt.

GRACE

(leise, zu Gwen)  
Und lass dich nicht von diesem  
Gideon beeindrucken. Diese Sorte  
junger Männer wartet nur darauf,  
dir dein Herz zu brechen...

Blickwechsel charlotte / gwen

Gwen stöhnt genervt und isst weiter ohne nach oben zu schauen.

Charlotte und Gwen ziehen sich gerade die Jacken an. Nick erscheint oben auf der Galerie und ruft nach unten.

NICK

Hey Gwenny, bringst Du mir ein  
Dinosaurier-Ei aus der Vergangenheit  
mit?

GWENDOLYN

Velocyraptor oder Tyrannosaurus?

CHARLOTTE

(empört, flüsternd)  
Gwendolyn, so geht das nicht. Das  
ist kein Spiel, scheinbar hast du  
das "Geheime" an einer Geheimloge  
nicht kapiert.

Nick kommt die Treppe herunter und drängelt sich an ihnen vorbei zur Haustür. Bevor er heinausgeht, dreht er sich noch einmal um.

NICK

Oder meinst du gegen Saurier ist  
Tante Glenda auch allergisch?

Charlotte sieht Gwen vorwurfsvoll an, hält sie am Ärmel fest und flüstert.

CHARLOTTE

Du hast keine Ahnung in welche  
Gefahr du uns damit bringst.

Gwen ignoriert Charlotte. Sie will ihre Schultasche schultern doch der Riemen löst sich, die Tasche fällt runter und der ganze Inhalt fällt heraus. Gwen stöhnt und beginnt die Hefte und Bücher wieder einzusammeln. Charlotte schaut ihr spöttisch zu.

CHARLOTTE

Gideon war übrigens gestern sehr  
*amüsiert* über deine Fähigkeiten.  
Wir telefonieren jeden Abend.  
Der Arme hat ja sonst niemanden.

GWENDOLYN

Ach ja?

CHARLOTTE

Er schlug vor, ich solle dir etwas  
Nachhilfeunterricht geben, was Gehen  
und Sitzen und besonders Teetrinken  
angeht. Aber ich sagte...

Gwen schüttelt den Kopf und pfeffert ihr Geschichtsbuch in ihre Schultasche.

GWENDOLYN  
Ich schaffe das schon!

Gwen will gehen, Charlotte stellt sich ihr in den Weg.

CHARLOTTE  
... du seist sicher zu dickköpfig  
und dumm, solch ein Angebot von mir  
anzunehmen.

GWENDOLYN  
Da hast du zufällig mal recht.

CHARLOTTE  
Dabei wäre es so wichtig für unsere  
Mission.

GWENDOLYN  
Sei doch froh, dass das alles jetzt  
nicht mehr dein Problem ist.

Charlotte ruft in Richtung von Mr. Bernhards Zimmer.

CHARLOTTE  
(schreit ungehalten)  
Mr Bernard, würden sie BITTE  
(endlich) mein Kleid für den  
Kirschblütenball beim Atelier Walden-  
Jones abholen.

Gwen geht.

Gwen und Leslie haben sich in eine Kabine der Mädchentoilette gequetscht. Leslie sitzt auf dem Klodeckel, einen Aktenordner auf den Knien. Gwen lehnt gegen die Tür.

LESLIE

Jack The Ripper hat im East End sein Unwesen getrieben. Falls du dich dorthin mal verirren solltest: 1888 ist jeder Mann potenziell gefährlich.

Charlotte kommt in den Waschraum und hört das Gespräch mit.

LESLIE

Also Pest gab es quasi die ganze Zeit, 1348, 1528 und 1664 war es aber besonders schlimm.

GWENDOLYN

Klingt alles furchtbar.

LESLIE

Meine Mum sagt, Danke für die Spende.

GWENDOLYN

Wenigstens freuen sich die Katzen.

Leslie blättert in ihrem Ordner. Die Ausdrucke hat sie durch handschriftliche Notizen ergänzt, Post-its beigefügt, Bilder und Zeichnungen eingeklebt.

LESLIE

Der investigative Journalismus liegt mir einfach im Blut. Was jetzt noch fehlt sind Fotos: "Fotos aus der Vergangenheit" das wäre ein Knaller.

GWENDOLYN

Wäre ich eine Comicfigur, wären in der Sprechblase über meinem Kopf viele Fragezeichen und einige Totenköpfe. Totale Konfusion...

LESLIE

Hast du von Gideon auch irgendwas über diese "Magie des Raben" rausgekriegt?

Charlotte, die bis jetzt gelauscht hat, dreht sich aufgebracht um und geht zielstrebig zur Tür.

GWENDOLYN

Keine Ahnung: Ich kann weder zaubern, noch fliegen, noch hab ich irgendwelche Visionen wie Tante Maddy...

Es hat irgendwas mit der Prophezeiung  
über den Rubin zu tun, aber ich glaub,  
die Loge weiß auch nicht so genau, was  
es damit auf sich hat...

Leslie schlägt eine Seite mit dem Porträt des Grafen auf,  
darunter hat sie alle verfügbaren Infos zusammengetragen.

LESLIE

Na ja, vielleicht bringt ein Treffen  
mit diesem obskuren Grafen ja  
wirklich Licht ins Dunkel.

GWENDOLYN

Lucy hat gesagt, er sei gefährlich.

LESLIE

Hier, das ist alles was ich noch über  
ihn finden konnte: Meister der  
Alchemie, Okkultist und Komponist...

In diesem Moment rüttelt es an der Tür.

MR WHITMAN

Leslie Hay und Gwendolyn Shepherd!  
Ihr werdet sofort da rauskommen!  
Öff-net-die-Tür!

Leslie reißt schnell die Seite mit den Infos zum Grafen  
heraus und versteckt sie unter ihrer Jacke.

LESLIE

Sie wissen schon, dass das hier das  
Mädchenklo ist, oder, Mr Whitman?

Die Mädchen öffnen die Klotür und sehen, dass Charlotte neben  
Mr Whitman steht und empört mit dem Kopf schüttelt.

CHARLOTTE

(falsch, entschuldigend)  
Gwen, ich hatte dich gewarnt!

MR WHITMAN

Gib mir den Ordner!

Leslie scheidet eine Grimasse und übergibt den Ordner. Mr  
Whitman blättert darin herum und lacht.

MR WHITMAN

Edelsteine, Raben, (wirklich???)  
Zeitmaschinen?

Gwen bemerkt einen Siegelring mit dem zwölfzackigen Stern der  
Loge an Mr Whitmans Finger.

Ein Rabe fliegt über die Türme des St. Lennox Colleges.

Gwen und Leslie sitzen nebeneinander. Hinter ihnen hängen Plakate, die auf den Kirschblütenball hinweisen. Mr. Whitman geht mit kritischem Blick durch die Reihen. Leslie gibt Gwen die Seite, die sie aus dem Ordner retten konnte. Gwen flüstert schockiert.

GWENDOLYN

(flüstert)

Mr Whitman gehört auch dazu. Sie sind überall.

LESLIE

(flüstert)

Bist du sicher? Oh nein, und er hat meinen Ordner. Und das mit meinem Referat über Metaphysik hat er mir nicht wirklich abgenommen, oder?

Gwen schaut ihre Freundin besorgt an. Gordon läßt sich auf den Platz neben Leslie plumpsen.

GORDON

Na, habt ihr was geraucht? Im Klo?

LESLIE

Nein, du Blödmann. Wir wollten nur mal in Ruhe reden.

GORDON

Ihr habt blau gemacht, weil ihr mal reden wolltet? Echt! Mädchen!

Gordon schlägt sich gegen die Stirn. Cynthia und Sarah stehen zusammen mit Charlotte ein Stück entfernt. Natürlich haben sie Gwens neuen Look bemerkt.

CYNTHIA

Ich frag mich, was sie gemacht hat? Muss ein Profi gewesen sein!

SARAH

Sieht aber gut aus. Irgendwie.

Charlotte wird es langsam zu viel.

CHARLOTTE

(ärgerlich, zu laut)

Sie ist und bleibt ein Trampel, darüber kann auch ihr aufpoliertes Äußeres nicht hinwegtäuschen.

Gwen schaut zu Charlotte herüber und zieht eine Grimasse. Dann entdeckt sie wieder den seltsam gekleideten James durch das Fenster der Cafeteria. Sie springt auf.

Gwen läuft James durch den Schulflur hinterher.

GWENDOLYN  
Hey, bleib doch mal stehen. Wer  
bist du eigentlich?

JAMES  
(steif)  
Wenn ich meine Aufwartung machen darf:  
James August Pegegrin Pimpelbottom.

James macht eine kleine Verbeugung. Leslie kommt dazu und schaut sich um.

LESLIE  
Mit wem sprichst du?

GWENDOLYN  
Der seltsame Typ. Hier. Er steht  
doch hier - direkt vor mir.

LESLIE  
Gwen, da ist Niemand.

GWENDOLYN  
(verwundert zu James)  
Bist du neu hier?

JAMES  
(arrogant)  
Mit Nichten bin ich neu hier.  
Dieses Anwesen ist bereits seit  
drei Generationen im Besitz der  
Familie Pimpelbottom.

GWENDOLYN  
Unsere Schule?

Leslie beobachtet mit Staunen, wie Gwen mit einer leeren Nische spricht.

LESLIE  
Siehst du da wirklich jemanden?  
Sagt er was? Was sagt er denn?

GWENDOLYN  
(zu Leslie)  
Er behauptet St. Lennox sei sein  
"Anwesen"... Warum siehst du ihn  
denn nicht?

Leslie erschauert.

LESLIE  
Gwen, vielleicht ist das - ein Geist?

Leslie wendet sich an die Stelle, an der sie James vermutet.  
und redet mit der Luft.



LESLIE  
Sind Sie ein Geist?

James beäugt angewidert Leslies Zahnsperre.

JAMES  
Wer ist dieses schlichte Geschöpf?  
Sie sollte etwas gegen dieses Gerät  
in ihrem Gesicht unternehmen.

GWENDOLYN  
(zu Leslie)  
Er sagt, du bist sehr attraktiv.

Leslie fühlt sich sehr geschmeichelt.

LESLIE  
Oh, wie nett.

JAMES  
Ich muss Euch wirklich rügen, es  
ist unschicklich zu lügen!

GWENDOLYN  
Wann bist du geboren, James?

LESLIE  
Gute Frage.

JAMES  
31. März 1762. Vor 3 Wochen feierte  
ich hier meinen 21. Geburtstag, es  
war eine rauschende Ballnacht.

GWENDOLYN  
31. März 1762.  
(zu James)  
Momentmal... ich glaube, ich war...  
auch da: Kerzenlicht, Geigenmusik,  
krasse Perücken...

James hält sich hüstelnd ein Spitzentaschentuch vor die Nase.

JAMES  
Jeder, der in London Rang und Namen  
hat, ist erschienen mir die Ehre zu  
erweisen.

LESLIE  
Wahnsinn. Du kannst Geister sehen!  
Siehst du ihn so durchsichtig? Oder  
mehr so schwarz-weiß?

Gwen hält die Seite mit dem Bild des Grafen hoch.

GWENDOLYN  
Du kennst nicht zufällig einen  
Grafen, der so aussieht?

JAMES

Der Graf von Saint Germain - sehr vorteilhaft getroffen. Auch er war Gast auf meinem Ball. Eine faszinierende Persönlichkeit. Man sagt sogar, er könne Gedanken lesen und in den Geist anderer Menschen eindringen...

Die Schulglocke klingelt. Der Flur füllt sich mit Schülern. James dreht sich um und verschwindet in der Menge.

GWENDOLYN

Gedankenlesen? James, warte!...

GWENDOLYN

(zu Leslie)

Wahnsinn - der wirkte so real und so... seltsam.

Leslie fuchtelt mit den Händen in der Ecke herum in der eben noch James gestanden hat.

LESLIE

Sehr seltsam.

Als Gwen und Leslie vor die Schultür treten, sehen sie die schwarze Limousine der Loge vor dem Tor warten. Gordon pfeift durch die Zähne.

GORDON

Wow! Was ist denn das für ein Schlitten? Vielleicht stimmen die Gerüchte ja doch, dass Madonnas Tochter bei uns auf die Schule geht - inkognito natürlich.

LESLIE

Klar. Und deshalb wird sie auch von einer Limousine abgeholt. Damit es nur ja keiner merkt, das mit dem inkognito.

Hinter dem Wagen steht Gideon, der sich gerade lächelnd mit Charlotte unterhält. Auch Cynthia und Sarah schauen zu ihnen.

SARAH

Ob er mit ihr zum Kirschblütenball geht? Ich wette, er geht mit ihr hin!

Gwen krallt ihre Hand in Leslies Arm.

CYNTHIA

(kommentiert)

Oh Gott, er berührt sie!

SARAH

Er nimmt ihre Hand! Und jetzt...

CYNTHIA

...küsst er sie!

Alle halten die Luft an. Es sieht tatsächlich so aus, als würde Gideon Charlotte küssen wollen, aber dann küsst er nur ihre Wange. Charlotte strahlt ihn an. Leslie zieht einen Lipgloss aus ihrer Schultasche und gibt ihn Gwen.

LESLIE

(flüstert)

Hier. Ich finde auf den zweiten Blick hat dieser de Villiers echt Potential.

GWENDOLYN

(betont cool)

Beeindruckt mich nicht.

Charlotte verabschiedet sich. Gideon dreht sich zu Gwen um.

GIDEON

Gwendolyn! Da bist du ja! Endlich!

Kollektives Luftanhalten von Cynthia und Sarah. Nur Leslie bleibt cool und gibt Gwen einen kleinen Schubs.

LESLIE

Los jetzt. Deine Limousine wartet.

Gwen geht die Treppe herunter zu Gideon, alle schauen ihr hinterher. Sie versucht, möglichst cool zu wirken.

GWENDOLYN

Hi.

GIDEON

Hi.

Er betrachtet sie gründlich.

GIDEON

Bist du über Nacht gewachsen?

GWENDOLYN

Nein. Madame Rossini hat die Schuluniform... gekürzt.

Gwen zieht die Jacke über der Brust zusammen, Madame Rossini hat eine Rosette in den Farben der Schule angebracht, auf die Gwens Monogramm gestickt ist. Gideon grinst. Sie schmunzelt. Dann schaut er über ihre Schulter.

GIDEON

Los jetzt! Der Graf wartet nicht gerne.

Er nimmt Gwens Arm und dirigiert sie in die Limousine. Kurz bevor sie einsteigt, schaut Gwen noch einmal über ihre Schulter und sieht die offenen Münder ihrer Mitschülerinnen. Gideon steigt ein. Die Limousine fährt davon.

76

AUSS/TAG. LONDON ESTABLISHER

76

Die Limousine fährt über die London-Bridge (POV Richtung Tower-Bridge).

Mit Bild 78 zusammengelegt

Gwen steht nervös im Atelier. Madame Rossini schnürt ihr das Korsett. Gwen studiert unbemerkt den Zettel mit den Infos über den Grafen.

MADAME ROSSINI

Korsett und Reifrock: nischt aus  
Fischbein, sondörn aus fedörleischtör  
'igh-Tech-Kohlefasör. Und die Spitzön  
von die Schuh sind mit Eisön verstärkt  
zur Selbstverteidigung. Ein  
Nachmittagsensemble, *trés élégante*.

kleiner Zeitsprung (dann Perücke und Oberteil an)

Madame Rossini pudert Gwens Lockenfrisur (Pudermaske aus  
"gefährliche Liebschaften). Gwen lässt den Zettel unbemerkt  
in ihrer Schultasche verschwinden.

MADAME ROSSINI

Du musst mich umbödingt berichtön,  
was der Graf getragön hat.

Madame Rossini versucht, Gwen einen Schönheitsfleck über die  
Oberlippe zu malen, aber Gwen ist zu unruhig.

MADAME ROSSINI

Still'altön. Er wird disch schon  
nicht auffresön.

Gwen stöhnt. Schließlich steht sie auf und beäugt sich in dem  
prunkvollen Kleid: Ihr Dekolleté, geschmückt durch Spitze,  
die Wespentaille und den weiten, bestickten Rock. Sie lächelt  
Madame Rossini an.

GWENDOLYN

Oh! Das sieht schon irgendwie gut aus.

MADAME ROSSINI

Auf der Toilette warst du, nicht wahr?

Gwen runzelt die Stirn und schüttelt irritiert den Kopf.  
Madame Rossini stöhnt.

MADAME ROSSINI

Und wie stellst du dir das nun vor  
Kindschen, mit dem Pie-pie? `ast du  
schon einmal gesehen, eine *toilette*  
in 18. Jahrhundert?

Gideon kommt herein.

GIDEON

Bonjour Madame – Mademoiselle.

Er trägt eine buntgemusterte Weste, Kniebundhosen und  
gestreifte Seidenstrümpfe.

MADAME ROSSINI  
(zu Gwen)  
Und jetzt der 'Ütt. Très chic.

Madame Rossini holt einen Hut. Sie setzt Gwen ein riesiges Hut-Ungetüm aus Stroh mit Federn und blauen Bändern auf die Lockenfrisur.

GIDEON  
(amüsiert)  
Damit siehst du wirklich sehr ...  
authentisch aus!

GWENDOLYN  
...sagt jemand in Strumpfhosen.  
Pass bloß auf, dass du keine  
Laufmasche bekommst.

MADAME ROSSINI  
Monsieur Gideon, hatte isch nicht  
die kanariengelben Knie'osen  
'erausgelegt? Sie kleinör Röbell!

GIDEON  
Das kam mir irgendwie zu *bunt* vor.

MADAME ROSSINI  
(aufgebracht)  
Der Rokoko-Mann trägt bunt!

Madame Rossini beginnt an Gideons Kleidern herumzuzupfen. Er haut ihr sanft auf die Finger. In diesem unbemerkten Moment versteckt Gwen ihr Handy in ihrem Dekolleté.

Gwens Finger legt sich auf die Öffnung im Chronographen. Eine winzige Nadel sticht in ihre Fingerkuppe, ein Tropfen von Gwendolyns Blut setzt den Mechanismus in Gang. Zahnrädchen beginnen sich zu drehen. Ein Surren ertönt. Edelsteine leuchten auf. Das Datumsrädchen dreht sich zurück bis auf 1782 (bis hier alles CGI).

Rotes Licht auf Gwens Gesicht. Wind, der Hut fliegt ihr vom Kopf. Gwen verschwindet, der Hut bleibt zurück.



Unter der Erde. Gwen und Gideon gehen eine enge Treppe hinauf. Gideon hält eine Fackel, Gwendolyn kämpft mit ihrem Kleid.

Gwen und Gideon eilen zu ihrer Kutsche. Bettler und Straßenkinder stürzen sich auf sie. Als Gwen einsteigen will, wird ihr Knöchel plötzlich von einer entstellten Hand mit schwarzen Fingern umfasst. Sie schreit auf und blickt entsetzt auf einen durch Krankheit entstellten Bettler. Gideon stößt ihn weg und wirft ihm ein paar Münzen entgegen, sofort stürzt sich die Horde heruntergekommener Straßenkinder auf die Kutsche.

STRASSENKINDER

Brot! Gebt uns Brot! Sir, bitte  
Bitte, Hunger. Mam, Brot, Brot!

Gwen sieht, wie der Kutscher die Menge mit Peitschenhieben verscheucht.

GWENDOLYN

Nein! Lasst sie.

Doch Gideon schiebt sie in die Kutsche. Die Kutsche setzt sich in Bewegung.

Gwen und Gideon sitzen in der fahrenden Kutsche.

GWENDOLYN

Was war mit seinen Fingern?

GIDEON

"Der schwarze Tod", auch Pest genannt.  
Die Schwarzfärbung der Haut  
kennzeichnet das Absterben des Gewebes.  
(lacht)  
Aber keine Angst, du bist geimpft,  
dafür hat Dr. White gesorgt.

Gwen erschauert.

GWENDOLYN

Könnten wir denn nicht den  
Impfstoff hier herbringen?

Gideon schaut sie skeptisch an.

GIDEON

Wir dürfen nicht eingreifen.

Gideon zieht die Vorhänge zu.

GIDEON

Außerdem ist es die Haltung der Loge,  
dass die natürliche Auslese durch  
Krankheiten maßgeblich ist für die  
Entwicklung des menschlichen Genpools.

Gwendolyn schaut ihn entsetzt an.

GWENDOLYN

"*Natürliche Auslese*"? Was seid ihr?  
Unmenschen? Oder einfach nur  
hartherzige Idioten?

Die Kutsche schaukelt so heftig, dass Gwen direkt in Gideons  
Arme geschleudert wird. Sie rutscht aber sofort wieder zurück  
und versucht, ihr Kleid zu ordnen.

GIDEON

Du wirst sehen, der Graf ist ein  
beeindruckender Mann.

GWENDOLYN

Kann er wirklich Gedanken lesen?

Gideon schüttelt ungläubig den Kopf.

GIDEON

Wer behaupten denn so was? Also  
wenn, dann habe ich nichts davon  
gemerkt....  
(lacht)

Oder nichts gedacht, was ihn  
interessiert hat.

GWENDOLYN  
Aber was, wenn er es bei mir versucht?

GIDEON  
Dann denkst du halt mal nichts,  
oder irgendwas Banales - dürfte Dir  
ja nicht so schwer fallen.

Er zwinkert ihr zu. Gwen ist sauer.

GWENDOLYN  
Etwas Banales?

Die Kutsche schaukelt weiter.

GIDEON  
(überheblich)  
Keine Sorge. Ich werde dich sowieso  
nicht allein lassen.

Brauchen wir nicht wirklich...

GWENDOLYN  
Ist das eine Drohung?

Gideon lächelt sie provozierend an.

GIDEON  
Nein, ein Versprechen.

Ein Lakai öffnet mit einer tiefen Verbeugung die Tür zu einem Vorraum. Gideon schiebt Gwen über die Schwelle. Sie treffen auf drei Herren: den GRAFEN VON SAINT GERMAIN, den massigen LORD BROMPTON und einen bleichen Mann namens MIRO RAKOCZY. Der Graf ist gerade dabei, den Herren eines seiner astronomischen Modelle zu zeigen, auf dem Tischchen vor ihm befinden zahlreiche Zeichnungen.

Obwohl es draußen heller Tag ist, brennen zahlreiche Kerzen und nur wenige Lichtstrahlen dringen durch die dicken Vorhänge. Der Graf strahlt über das ganze Gesicht und geht auf Gideon zu.

GRAF VON SAINT GERMAIN  
Lord Brompton, darf ich Euch den Ur-  
Ur-Ur-Urenkel meines Ur-Ur-Urenkels  
vorstellen? Gideon de Villiers.

GIDEON  
(verbeugt sich)  
Lord Brompton.

GRAF VON SAINT GERMAIN  
(stolz)  
Ich finde, meine Linie hat sich  
ganz prächtig weiter entwickelt.  
Ein schöner junger Mann.

Der dicke Lord lacht laut auf und schüttelt den Kopf.

LORD BROMPTON  
Werter Graf versuchen wieder mal, uns  
mit einem Schauspiel zu unterhalten!  
Amüsant, äußerst amüsant!

Dann wendet sich der Graf an Gwendolyn.

GRAF VON SAINT GERMAIN  
*L'heure du rubis est arrivée?*

Gwen schaut fragend zu Gideon. Gideon runzelt die Stirn.

GIDEON  
*Nous avons malheureusement préparé  
la mauvaise personne pour la  
mission.*  
(entsetzt zu Gwen)  
Du sprichst nichtmal Französisch?

Gwen schüttelt den Kopf. Die Miene des Grafen verfinstert sich. Gwen sucht nach Worten.

GWENDOLYN  
*Salut? Bonjour? Ca-va? Monsieur  
...äh... le Graf?*

GRAF VON SAINT GERMAIN  
Trügt mich mein Gefühl, dass die  
Wächter in deiner Zeit ihre Pflichten  
nicht mehr so richtig ernst nehmen?

GIDEON  
Ich nehme an, die Antwort steht in  
diesem Brief.

Gideon zieht einen versiegelten Briefumschlag aus seinem  
Gehrock und reicht ihn dem Grafen. Der Graf betrachtet Gwen.

GRAF VON SAINT GERMAIN  
Du bist also der Rubin. Was ist  
deine Magie? Was ist an dir  
besonders, ma petite fille?

Gwen zuckt mit den Schultern.

GWENDOLYN  
Ich glaube, an mir ist nichts  
besonders, Monsieur.

GRAF VON SAINT GERMAIN  
(amüsiert)  
Was tust du dann hier?

GWENDOLYN  
Ich habe eine Frage: Was passiert,  
wenn der Kreis der Zwölf sich schließt?  
Und was hat das mit mir zu tun?

Der Graf beginnt zu lachen, ein lautes, böses Lachen. Racoczy  
lacht mit und auch der unwissende Lord Brompton.

LORD BROMPTON  
*Magnifique*, wirklich *magnifique*!  
Ein exzellentes Schauspiel!

GRAF VON SAINT GERMAIN  
(überheblich, zu Gwen)  
Ich glaube nicht, dass du annähernd  
in der Lage bist, zu begreifen,  
worum es hier geht.  
(zu Gideon)  
Das weibliche Blut ist doch  
bedeutend träger als das Unsrige.

Der Graf zwinkert Gideon zu. Lord Brompton kichert.

GWENDOLYN  
Mein Blut ist sicher nicht träge...  
Wie lautet die Prophezeiung für den  
Rubin?

GRAF VON SAINT GERMAIN  
...ebenso wie der weibliche Geist  
an Schnelligkeit unterlegen ist.  
Würdest du mir da nicht zustimmen,  
Mädchen?

Lord Brompton schlägt sich auf die Schenkel.

LORD BROMPTON

(lachend)

Werter Graf, diese vorlaute kleine Lady scheint Euch auf unverfrorene Weise herauszufordern...

GRAF VON SAINT GERMAIN

Ich liebe die Frauen. Solange sie nicht versuchen zu denken.

Das Ganze ist so absurd, dass Gwen unweigerlich lächeln muss.

GWENDOLYN

(voice-over)

*Was für'n seniler alter Sack. Wie lächerlich. Von dem sind wohl keine Antworten zu erwarten....*

Der Graf dreht sich abrupt zu Gwen um und geht einen Schritt auf sie zu. Seine Stimme hat etwas unglaublich durchdringendes, obwohl er nur flüstert.

GRAF VON SAINT GERMAIN

Vergiss Deine Fragen. Wichtig ist allein, dass du bereit bist, mir zu folgen.

Seine Augen funkeln Gwen an. Gwen ist unfähig zu sprechen oder sich überhaupt zu bewegen. Kann er wirklich ihre Gedanken lesen?

GWENDOLYN

(voice-over)

*Ich muss an etwas Banales denken, schnell.*

Gwen schaut sich um, da fällt ihr Blick auf den Union-Jack über dem Kamin.

GWENDOLYN

(voice-over)

*God save our gracious Queen, Long live our noble Queen, God save the Queen! Send her victorious, happy and glorious,...*

Der Graf wendet den Blick nicht von ihr.

GRAF VON SAINT GERMAIN

(amüsiert)

Mädchen, dein Nationalstolz in allen Ehren, aber England wird zur Zeit von George III. regiert. Es muß also „God save the King“ heißen.

Der Graf nimmt Gideons Arm und zieht ihn in Richtung Nachbarzimmer.

GWENDOLYN  
(hilflos)  
Gideon!?

Gideon dreht sich zu ihr um und zuckt mit den Schultern.



Gwen sitzt nervös zwischen Lord Brompton und Rakoczy und zeigt ihnen auf ihrem Handy Fotos von Leslie beim Spagettiessen, ihrer Schule und Elisabeth II.

GWENDOLYN

(schnell, unsicher)

Hier unsere Königin - Elisabeth II, sie ist sehr nett. Sie ist sogar zu unserem Multinationen-Schulfest letztes Jahr gekommen. Leslie hat eine Widmung in ihr Englischbuch bekommen...

RAKOCZY

Lord Brompton, dieses wunderbare Trickkästchen sollten wir konfiszieren...

Doch Gwen lässt sich das Handy nicht aus der Hand nehmen. Sie springt auf.

GWENDOLYN

Vorsicht, es ist elektrisch!

Gwen drückt den Auslöser, das Handy blitzt und Lord Brompton und Rakoczy zucken zusammen. Daraufhin lässt Gwen das Handy schnell in Ihrem Dekolleté verschwinden.

GWENDOLYN

Jedenfalls haben wir jetzt einen Premierminister und ein Parlament mit Abgeordneten, die vom Volk gewählt werden, auch von Frauen. Und alle Menschen sind gleich viel wert, ganz egal...

Lord Brompton erhebt sich verärgert.

LORD BROMPTON

(verärgert)

Ein Premierminister regiert das Land? Junge Lady, das ist Hochverrat!

GWENDOLYN

(nervös)

Ähh, nein, das haben sie ganz falsch verstanden. Es lebe die Königin...! Der Premier ist eigentlich total unwichtig...

LORD BROMPTON

In den Tower mit diesen Verrätern! Als nächstes entlassen sie noch die Kolonien in die Unabhängigkeit... und schaffen die Sklaverei ab!

Gwen atmet tief durch. Von nebenan sind Schritte zu hören. Der Graf und Gideon kommen zurück. Gwen und die Herren gehen auf sie zu. Gwen sieht Gideon eindringlich an und macht eine auffordernde Kopfbewegung Richtung Tür. Gideon hat verstanden, er nickt.

GIDEON

Wir müssen uns jetzt leider verabschieden.

Der Graf fixiert Gwen. Sie spürt, wie sich plötzlich eine Hand um ihre Kehle legt. Sie schnappt erschrocken nach Luft und blickt sich hilfeschend um. Der Graf steht mehr als zwei Meter entfernt. Niemand außer ihr scheint die nebulösen Hand des Grafen sehen zu können, aber Gwen spürt, wie sich seine Finger um ihren Hals schließen. Und seine Stimme ertönt in ihrem Kopf.

GRAF VON SAINT GERMAIN

(nur für Gwen hörbar)

*Ich werde nicht dulden, dass du gegen meine Regeln verstößt.*

Der Druck der Finger verstärkt sich. Gwen kann sich nicht bewegen. Sie starrt den Grafen an und japst nach Luft. Gideon schaut zwischen Gwen und dem Grafen hin und her, versteht aber nicht, was passiert. Er sieht, wie der Graf Gwen fixiert und sich die seine Finger seiner rechten Hand verkrampfen, als würden sie etwas zerdrücken.

GRAF VON SAINT GERMAIN

(voice-over)

*Hast du mich verstanden?  
Bedingungslose Gefolgschaft.*

GWENDOLYN

(nach Luft japsend)

Ja.

Endlich lockert sich der unsichtbare Griff und die nebulöse Hand entfernt sich. Der Graf reibt sich das Handgelenk.

GRAF VON SAINT GERMAIN

(überaus freundlich)

*Au revoir mes enfants.*

Gideon verneigt sich. Die drei Männer erwidern seine Verneigung. Nur Gwen bleibt stocksteif stehen, bis Gideon nach ihrer Hand greift und sie aus dem Raum zieht.

Gwendolyn hat ihren Mantel geöffnet. Man sieht Würgemale an ihrem Hals. Sie ist noch immer völlig aufgewühlt und heiser.

GWENDOLYN

Der ist verdammt noch mal gefährlich. Ich bin fast erstickt!

Gideon streicht ungläubig über die Würgemale.

GWENDOLYN

Was hat er dir über den Kreis der Zwölf gesagt?

GIDEON

Ich weiß weniger, als du denkst.

GWENDOLYN

Du machst das seit Jahren mit, ohne zu wissen wofür? Ich fass es nicht. Über was habt ihr denn nebenan gesprochen?

GIDEON

(nachdenklich)

Es ging um deine Magie - der Rubin ist immer als etwas Besonderes geschildert worden. Wahrscheinlich warst Du ihm einfach zu *gewöhnlich*.

Beleidigt schaut Gwen weg.

GIDEON

Das sollte keine Beleidigung sein. Ich meine *gewöhnlich* nicht im Sinne von *ordinär*, sondern eher von... *durchschnittlich*, weißt du?

GWENDOLYN

Duchschnittlich?

GIDEON

Du kannst ja nichts dafür.

Gwen holt tief Luft.

GWENDOLYN

Du kennst mich doch überhaupt nicht!

GIDEON

Aber ich kenne haufenweise Mädchen, wie dich. Ihr seid alle gleich. Ihr interessiert euch nur für Klamotten und Bassisten von irgendwelchen Bands - und ständig tuschelt ihr und geht nur zu zweit aufs Klo.

Gwen mustert ihn.

GWENDOLYN

Ja klar. In Wahrheit hattest du  
doch gar keine Zeit, jemals ein  
Mädchen wie mich kennenzulernen.  
Denn du musstest ja französische  
Verben deklinieren, Gavotte tanzen  
und die englische Thronfolge  
rückwärts beten...

Gideon lacht. Gwen steht sauer auf.

GWENDOLYN

Weißt du was, ihr könnt mich jetzt  
alle mal. Ich mach da nicht mehr  
mit.

(ruft zum Kutscher)

Anhalten! Sofort anhalten.

Gwen öffnet die Tür der fahrenden Kutsche, doch das Tempo ist viel zu hoch, um abzuspringen. Gideon zieht sie zurück.

GWENDOLYN

(irritiert)

Wo sind wir? Ist das der Hyde Park?

Von draußen sind laute Rufe und Schreie zu hören. Ein Schuss fällt, die Pferde gehen durch.

GIDEON

Irgendwas stimmt hier nicht!

Er lehnt sich aus dem Fenster. Die Kutsche rast durch den Hyde-Park. Gideon klettert aus der Kabine.

GIDEON

Du bleibst hier!

Gideon hangelt sich an der Seite entlang und will zum Kutschbock. Wie aus dem Nichts springt ein Angreifer von seinem Pferd auf die gegenüberliegende Seite der Kutsche. Die beiden kämpfen auf dem Dach der Kutsche. Dann stürzen Beiden nach hinten von der Kutsche.

GWENDOLYN

Gideon!

Gwen reißt sich ihren weiten Rock herunter und hangelt sich bei voller Fahrt aus der Kabine zum Kutschbock. Als sie schließlich oben ist, schreit sie laut auf. Der Kutscher hat eine blutende Wunde in seiner Brust, die Zügel hängen schlaff in seinen Händen. Gwen reißt ihm die Zügel aus der Hand und versucht, die Pferde irgendwie zum Stehenbleiben zu bewegen. Schließlich bekommt sie die Kutsche unter Kontrolle. Die Kutsche hält an. Gwen zögert einen Moment, am liebsten würde sie einfach davonlaufen, weg von der Loge und weg von Gideon, doch dann sieht sie, wie dieser in einem Fechtkampf mit dem Angreifer immer mehr in Bedrängnis gerät (Kampf am Baum). Sie nimmt all ihren Mut zusammen und schnappt sich den Degen des toten Kutschers, springt von der Kutsche und rennt in Gideons Richtung.

Gideon wird immer weiter zum Ufer des Sees gedrängt. Ein zweiter Angreifer kommt dazu. Angreifer 2 schlitzt Gideons Hemd auf und verletzt ihn. Gideons muskulöser Oberkörper kommt zum Vorschein. Gideon ist verletzt, blutet.

ANGREIFER 1 - 1782

Ergebt Euch!

GIDEON

Niemals!

Auf dem rutschigen Untergrund kann sich Gideon schlecht halten. Er rutscht aus, fällt, steht auf, kämpft weiter. Angreifer 2 gelingt es, Gideon zu entwaffnen. Er hält ihm die Klinge an den Hals.

ANGREIFER 2 1782  
Betet, wenn Ihr könnt.

Gwen umfasst den Degen des Kutschers mit beiden Händen und stürzt sich auf den Angreifer 1. Sie hält die Luft an, schließt die Augen und sticht ihm den Degen in den Rücken. Gideon nutzt den Überraschungsmoment dazu, den anderen Gegner (Angreifer 2) auszuschalten, indem er ihm einen Stein entgegenschleudert, der ihn an der rechten Schulter trifft. Gideon nimmt blitzschnell dessen Degen und hält ihm die Klinge an den Hals.

GIDEON  
Wer seid Ihr, und was wollt Ihr von uns?

Angreifer 2 greift zitternd nach seinem Rosenkranz. Gwen kniet aufgelöst neben dem von ihr überwältigten Mann. Gideon schlitzt mit seinem Degen das Hemd des Angreifers 2 auf. Eine markante Tätowierung kommt zum Vorschein. Es ist ein Wappen.

GIDEON  
(atemlos zu Gwen)  
Du solltest doch in der Kutsche bleiben!

Gwen wird schwindelig.

Gwen fällt zu Boden. Gideon wird neben sie geschleudert. Gwen zittert am ganzen Körper. Gideon steht neben ihr, sein Arm blutet noch immer und auch er ist leichenblass. Doch das Wetter scheint in der Gegenwart besser zu sein, sogar die Kastanien blühen. Spaziergänger beäugen die Beiden neugierig.

GIDEON  
(leise)  
Komm', steh auf.

Er hält ihr seine unverletzte Hand hin. Seinen Degen hat er wieder in den Gürtel geschoben. Es klebt noch Blut daran.

GIDEON  
Gwendolyn, die Leute gucken schon.

Gwen lässt sich schließlich hochziehen. Ein Jogger wirft ihnen einen verwunderten Blick zu.

GIDEON  
Das war überaus leichtsinnig und...  
total... gefährlich und... verdammt  
nochmal ziemlich mutig.

Gideon schaut ihr in die Augen. Gwen steht noch immer ziemlich wackelig auf den Beinen.

GWENDOLYN  
(flüstert, verängstigt)  
Meinst du er... stirbt? Dann bin  
ich eine Mörderin?!

Entsetzt schaut sie ihn an.

GIDEON  
Es war Notwehr. Du hast dich selbst  
verteidigt. Oder mich, wenn man's  
genau nimmt. Nicht, dass das nötig  
gewesen wäre...

GWENDOLYN  
Es war verdammt nötig, Mr. 360-Grad-  
Abwehr.

Gwen würgt, glaubt sich übergeben zu müssen. Gideon hält sie an der Schulter fest.

GIDEON  
Atme tief durch, dann geht es vorüber.

GWENDOLYN  
Dann geht es vorüber? Ja? Geht es auch  
vorüber, dass ich einen Mann getötet habe?  
Geht es vorüber, dass mein ganzes Leben so  
mir nichts dir nichts auf den Kopf  
gestellt wurde?

Geht es vorüber, dass ein arroganter,  
seiden-bestrumpfter Fiesling nichts  
anderes zu tun hat, als mich ständig  
herumzukommandieren, obwohl ich gerade  
sein beschissenes Leben gerettet habe?  
Wenn du mich fragst, ich finde, ich habe  
allen Grund zum Kotzen! Und wo wir gerade  
dabei sind: Du bist es auch! Zum Kotzen!

Gwen dreht sich um und geht. Tränen laufen ihr über die  
Wangen.

GIDEON

Warte!

Doch Gwen dreht sich nicht um. Gideon holt sie ein und hält  
sie am Arm fest. Er sieht sie an. Eine Pause entsteht. Sie  
schauen sich in die Augen. Schließlich zieht Gideon sie sanft  
zu sich und nimmt sie in den Arm. Seine Hand streichelt über  
ihr Wange. Gideon gibt ihr sein zitronengelbes Taschentuch  
mit Spitzenbesatz.

GWENDOLYN

Madame Rossini bringt dich um, wenn  
ich es ruiniere.

GIDEON

Dann sag ich einfach, du warst es.

Gwen schnieft geräuschvoll in das Taschentuch.

GIDEON

Ich fürchte, wir müssen bis Temple  
laufen, ich hab keinen Penny dabei...

Gwen zieht müde ihr Handy aus dem Dekolleté.

GIDEON

Du bist... unmöglich!

Er nimmt ihr das Handy aus der Hand und wählt eine Nummer.



Gwen sitzt neben Gideon in der Limousine der Loge, Mr George ihnen gegenüber. Gwen knetet Gideons Taschentuch in der Hand.

MR GEORGE

Das hätte nicht passieren dürfen.

GIDEON

Sie trugen das Wappen der florentinischen Allianz.

GWENDOLYN

Die waren von der Inquisition? Aber warum wollen die uns umbringen? Ich bin doch keine Hexe!

MR GEORGE

Es ist ein uralter Kampf, Klerus gegen Aufklärung. Kirche gegen Alchemie. Glaube gegen Wissen. Gut gegen Böse.

GWENDOLYN

O.K.? Und sind wir jetzt die Guten oder die Bösen?

Eine Pause entsteht. Gwen lehnt sich erschöpft im Sitz zurück. Gideon legt den Arm um sie.

GIDEON

Mr George, Gwendolyn ist erschöpft. Es reicht für heute.

Gideon hält Gwen die Autotür auf und begleitet sie zur Haustür. Gwen bemerkt, dass Charlotte am Fenster steht und sie beobachtet. Gwen schaut Gideon müde und resigniert an.

GWENDOLYN

Am Liebsten würde ich einfach weg,  
irgendwohin, wo mich keiner findet...

GIDEON

(bitter)

Du kannst nicht weg, wir sind  
vollkommen abhängig von der Loge  
und dem Chronographen. Sie haben  
uns in der Hand, Gwendolyn.

Die beiden sind an der Haustür angekommen. Für einem Moment bleiben ihre Blicke aneinander hängen.

GWENDOLYN

Wir können doch jetzt nicht einfach  
so weiter machen, als wäre nichts  
geschehen?

Gideon atmet tief durch.

GIDEON

Gute Nacht, Gwendolyn.

Er geht die Treppe hinunter, zögert, dreht sich noch einmal zu Gwen um. Der folgende Blickwechsel geht Gwen unter die Haut. Und auch Gideon hat seine Coolness verloren. Gwen bemerkt das erste mal Unsicherheit in seinem Blick.

GIDEON

Nein, dass können wir nicht.

Er geht noch einmal die zwei Stufen zu Gwen hinauf.

GWENDOLYN

(flüstert eindringlich)

Wir müssen diese Prophezeiung  
finden. Da steht alles drin, hat  
Lucy doch gesagt.

Er schaut ihr in die Augen. Die Limousine hupt. Gideon verdreht die Augen.

GIDEON

(leise)

Danke.

GWENDOLYN

(flüstert)

Wofür?

GIDEON

Ich glaube, du hast mir tatsächlich mein  
kleines, beschissenes Leben gerettet.

Er küsst sie zaghaft auf die Wange und geht. Gwen kann nicht widerstehen zu Charlottes Fenster hinauf zu schauen. Charlotte zieht verärgert die Vorhänge zu.

Später liegt Gwen im Bett und kann nicht schlafen. Sie starrt die Decke an, wälzt sich herum, zieht sich die Decke über den Kopf und rollt sich darunter zusammen. Ihr Handy piepst. Sie setzt sich schlagartig im Bett auf. Es ist eine SMS von Gideon! "R U still awake?" "No :-)", tippt sie zurück. Kurze Zeit später klingelt das Mobiltelefon.

GWENDOLYN

Ich dachte, du telefonierst abends  
immer mit Charlotte.

Parallel montiert:

Gideon lehnt an der Kaimauer.

GIDEON  
Eifersüchtig?

GWENDOLYN  
Ich? Da träumst du von. Wo bist du?

GIDEON  
Noch in Temple.

Gideon atmet tief durch.

GIDEON  
Ich mache mir Sorgen - um dich. Seit  
du dazugekommen bist, geschieht eine  
Katastrophe nach der anderen... Du  
hast recht: Ich muss herausfinden,  
was in diesen Prophezeiungen steht.

GWENDOLYN  
Und wo willst du die finden?

GIDEON  
Das lass mal meine Sorge sein...

GWENDOLYN  
Hör zu, ich komm zu dir. Keine  
Widerrede.

Gwen holt ihr Sammelsurium unter ihrem Kopfkissen hervor und  
sucht die Notiz ihres Großvaters, die sie bei ihrem ersten  
Zeitsprung gefunden hat.

Gwen schleicht durchs Haus und zieht sich im Gehen die Jacke an. Da taucht Grace auf und schaltet das Licht an und stellt sich ihr in den Weg.

GRACE

Wo willst du denn hin? Um diese Zeit?

GWENDOLYN

Kann ich dir nicht sagen.

GRACE

Komm, geh wieder ins Bett.

Gwen will ihre Mutter zur Seite schieben.

GWENDOLYN

Mum, ich muss herausfinden, was mit mir passiert und wofür das gut ist.

GRACE

Ich kann nicht zulassen, dass du jetzt gehst...

Gwens Stimme zittert.

GWENDOLYN

Ich habe keine Wahl, verstehst du nicht?! Ich hänge da mitten drin und du kannst mir verdammt noch mal nicht helfen. Vertrau mir, bitte!

Eine Pause entsteht. Dann kommt Charlotte im Morgenmantel die Treppe herunter. Sie trägt eine hellgrüne Gesichtsmaske über und Lockenwickler.

CHARLOTTE

Was ist denn hier los? Wo willst du hin, Gwendolyn?

Gwen schiebt ihre Mutter zur Seite und geht durch die Tür.

CHARLOTTE

Was hat sie vor? Vielleicht sollten wir das der Loge melden. Mitten in der Nacht, das kann nicht erlaubt sein.

Charlotte holt ihr Handy aus der Tasche ihres Morgenmantels und wählt. Es tutet. Doch Grace nimmt ihr das Handy aus der Hand, und versenkt es in eine Blumenvase.

CHARLOTTE

Hey!

GRACE

Komm, wir brauchen doch unseren Schönheitsschlaf.

Gwen fährt mit dem Fahrrad die Marylebone High Street entlang.

Gwen steigt von ihrem Fahrrad und schließt es an einer Straßenlaterne an. Da springt Gideon aus dem Dunkel, von der Kaimauer neben sie.

GIDEON  
(mit verstellter Stimme  
und französischen Akzent)  
Bonsoir, Mademoiselle Shepherd! Sollten  
sie nicht zuhause in ihrem Bettchen  
liegen?

Gwen zuckt zusammen, dann erkennt sie ihn.

GWENDOLYN  
Hey, du hast sie ja wohl nicht mehr  
alle, nächstes Mal bekommst du 'ne  
Ladung Pfefferspray ab.

Gideon grinst.



Gideon tippt einen Code aus Falks grünem Notitzbüchlein ein, die Tür zur Bibliothek lässt sich öffnen. Sie steigen in ein dunkles Kellergewölbe hinab. Eine Bibliothek. Sie schauen sich um. Gwen holt die Notitz aus ihrer Tasche.

GWENDOLYN

Hier. Das habe ich bei meinem Zeitsprung gefunden. Von meinem Großvater.

Gideon liest und runzelt die Stirn.

GIDEON

*"Blut öffnet das Schloß und du wirst finden, was über dich geschrieben steht. Vertraue deiner Magie."* – Es geht um die Prophezeiungen, aber warum schreibt er dir das?

Gwen legt den Kopf schief.

GWENDOLYN

Also ganz ehrlich? Ich versteh das meiste hier nicht...

Montagesequenz: Im Schein der Taschenlampe suchen Gideon und Gwen nach Hinweisen, holen alte Bücher aus den Regalen, schauen in Schubladen, durchsuchen alte Unterlagen, Aufzeichnungen und die Annalen der Wächter. Gwen blättert in einem dicken, alten Buch. Sie pustet den Staub von den Seiten.

GWENDOLYN

Hier ist was: *Das Vermächtnis des Grafen ruht über des Drachen Kopfe. Vermächtnis... klingt doch nach...*

GIDEON

... Prophezeiungen. Der Graf hat der Loge die Prophezeiungen vermacht. Lass mal sehen.

In dem Buch befindet sich eine Zeichnung des Bodenmosaiks des Drachensaals.

GIDEON

(nachdenklich)  
*Über des Drachen Kopfe...*

GWENDOLYN

Es muss über dem Drachensaal sein!

Gideon steht auf. Doch Gwen blättert weiter.

GWENDOLYN

Warte. Da fehlt noch ne Seite... hier: *Mehrere Einbrüche von Juwelendieben...*

*nicht mehr sicher.... werden seit  
1943 in der Bank of England  
untergebracht. Na toll! Also müssen  
wir jetzt eine Bank überfallen?*

Gideon denkt nach.

GIDEON

Oder..... vor 1943 danach suchen.  
Wie praktisch, dass wir...

GWENDOLYN

Psst!

Von draussen sind Schritte zu hören. Sie schalten die Taschenlampe aus und verstecken sich unter einem Schreibtisch. Ein Wächter kommt auf seinem Kontrollgang vorbei, schaltet kurz das Licht an. Er bemerkt sie nicht. Sie hören, wie der Wächter die Tür von Außen verriegelt.

GWENDOLYN

Verdammt. Wir sitzen fest.

Sie krabbeln unter dem Schreibtisch hervor. Gideon schaut sich um.

GIDEON

Ich bin sicher, Mr George versteckt hier irgendwo Kekse und Whisky...  
Ich könnte versuchen, dich mit Alkohol gefügig zu machen...

Gwen sieht ihn grinsend an, zieht dann aber die Annalen der Wächter 1994 aus dem Regal.

GWENDOLYN

Wenn wir schon mal hier sind, sollten wir versuchen noch mehr herauszufinden.

GIDEON

Okay. Aber ich suche zumindest mal nach... Keksen.

Flugaufnahme: Über dem Temple-Bezirk geht die Sonne auf.

Gwen erwacht, Gideon liegt schlafend neben ihr. Er hat seinen Kopf auf den Arm gelegt, darunter liegt ein dickes, aufgeschlagenes Buch. Gwen betrachtet ihn. Ihre Hand berührt wie zufällig seine Haare. Er öffnet die Augen, woraufhin sie ihre Augen ertappt wieder schließt, also schließt er die Augen auch wieder, sie öffnet ihre - das Spiel setzt sich fort, bis beide sich in die Augen schauen. Im nächsten Moment werden sie von Mr George überrascht.

MR GEORGE

Was in Gottes Namen machen Sie denn hier?

(vorwurfsvoll)

Haben Sie etwa die ganze Nacht hier verbracht?

Ertappt stehen die beiden auf und werfen sich verstohlene Blicke zu. Eine leere Kekspackung und eine halbvolle Flasche Whiskey liegt vor ihnen.

MR GEORGE

Was haben Sie gehofft zu finden?

Gideon zuckt mit den Schultern und auch Gwen schweigt.

MR GEORGE

(streng)

Sie wissen, dass das ein Nachspiel haben wird.

Gwen schaut fragend zu Gideon. Er nickt ihr zu.

GWENDOLYN

(forschend)

Sie haben meinen Großvater Lucas einen "guten Freund" genannt.

Mr. George mustert sie kritisch.

MR GEORGE

Der Beste, den ich jemals hatte.

GWENDOLYN

Also... er hat mir etwas hinterlassen, dem ich auf den Grund gehen muss. Und dafür benötigen wir einen... Freundschaftsdienst.

Sie hält ihm die Notiz von Lucas hin. Mr. Georges Augen weiten sich.

MR GEORGE

Eine Hinterlassenschaft Ihres Großvaters, das ist eine schöne Sache, Miss Gwendolyn.

Er setzt sich und holt eine Thermoskanne aus seiner Tasche. Aus einer Schublade zieht er drei Teetassen und schenkt ein. Gwen schaut ihn weiter forschend an.

GWENDOLYN

Ich darf meine Großvater doch nicht enttäuschen. - Wir müssen "verreisen". Sie müssen uns dabei helfen. Jetzt.

Mr George steht mit Gideon und Gwen im Chronographenraum. Mr George stellt nervös den Chronographen ein.

MR GEORGE

Zieltag ist der 24.12.1942. Die Parole für diesen Tag ist „Kyrie Eleison“.

Am Weihnachtsabend ist es immer extrem ruhig im Haus. (das ist der Grund für das Datum)

Gideons Blick ruht auf Gwen. Ein Knistern liegt in der Luft.

GIDEON

Bereit?

Gwen schaut in seine sanften, grünen Augen.

GWENDOLYN

Bereit, wenn du es bist.

99 INN/NACHT HAUS DER WÄCHTER - CHRONOGRAPHEN RAUM - 1942 99

Auf das Surren und Brausen des Chronographen folgen  
Dunkelheit und absolute Stille. Gideon öffnet die Tür zum  
Gang.

GWENDOLYN  
Keine Wachen?

Gideon zuckt mit den Schultern und macht die Taschenlampe an.

Gwen und Gideon kommen in den Drachensaal, der festlich geschmückt ist. Ein riesiger, glitzernder Weihnachtsbaum steht vor dem Fenster.

GIDEON  
Fröhliche Weihnachten 1942.

Gwen schaut sich hektisch um. Das Bodenmosaik zeigt den Stern der Loge. Sie suchen den Boden Millimeter für Millimeter ab. Doch nichts auffälliges ist zu sehen. Bis Gwen eine Vertiefung auf dem glatten Marmor spürt. Gideon holt sein Taschenmesser hervor. Ein Mosaiksteinchen lässt sich mit Hilfe des Taschenmesser herausnehmen, darunter befindet sich eine winzige Messingplatte. Gwen versucht, diese zu drehen oder einzudrücken. Nichts passiert. Gideon hat Lucas' Notiz in der Hand.

GIDEON  
*"Blut öffnet das Schloß".*

Gwen nimmt Gideon das Taschenmesser aus der Hand.

GWENDOLYN  
Warum muss es immer um Blut gehen?

Sie sticht sich mit der Klinge in den Finger und verzieht dabei das Gesicht. Blut tropft auf die Messingplatte. Die Platte verfärbt sich und springt schließlich hervor. Ein leises Quietschen ertönt und es öffnet sich eine versteckte Tür am Rand des Raumes. Gwen und Gideon springen auf.



Über eine steile Wendeltreppe gelangen Gwen und Gideon in ein Observatorium. Gideon öffnet die Tür.

GWENDOLYN

Die Himmelskuppel!

In der Mitte der kleinen Kuppel steht ein etwa drei Meter großes Teleskop aus Messing. An der einen Seite sind große Hebel und Zahnräder befestigt, durch die sich die Mechanik betätigen lässt. Gideon dreht an einem großen Rad, lautlos öffnet sich die Kuppel, Mondschein erhellt den Raum, einzelne Schneeflocken wehen hinein.

Das Mondlicht fällt auf eine Sternenkarte an der gegenüberliegenden Seite, in der 12 leuchtende Edelsteine in Form von Planeten eingelassen sind. Gwen sieht den Rubin. Sie berührt den Edelstein, ein zunächst leises, aber immer lauter werdendes Surren ertönt. Eine verborgene Schublade gleitet aus der Wand. Eine Pergamentrolle kommt zum Vorschein. Gwen entrollt mit zitternder Hand das Pergament.

GWENDOLYN

*Der Rubin, begabt mit der Magie des Raben, schließt den Kreis, den Zwölf gebildet haben hm... Auf seinen mächtigen Schwingen hört Tote er singen... Tote singen?*

GIDEON

Weiter...

GWENDOLYN

*Hier: Im Sterben der Sonne bringt er die Wende, des Raben Tod offenbart das glorreiche Ende.*

GIDEON

Du bist doch der Rabe! Was soll denn das heißen? Lies weiter!

Gwen ist wie gelähmt. Gideon sieht sie besorgt an, er nimmt das Pergament, liest weiter.

GIDEON

*Rubinrotes Blut fällt auf schneeweißen Grund, und tut des Raben eisigen Tod uns kund...*

GWENDOLYN

Eisiger Tod?! Ich soll sterben?

Gwen beginnt zu zittern. Er greift nach ihrer Hand. Gideon schaut erschüttert auf das abgerissene Ende des Pergaments.

GIDEON

Hier ist noch was... abgerissen.

Gwen schluckt. Das Surren um sie herum wird stetig lauter.

GIDEON

Wir müssen verschwinden! Schnell!

In diesem Moment sind Schritte und aufgeregte Stimmen auf der Wendeltreppe zu hören. Gideon schaut sich um und reagiert blitzschnell. Er schlägt eine Vitrinenscheibe ein, wirft Gwen eine juwelenbesetzte Kette zu und steckt selbst einige Schmuckstücke ein.

GIDEON

O.K. Wir sind ganz normale  
Juwelendiebe.

Gwen nickt mechanisch, unfähig zu begreifen, was um sie herum geschieht. Im nächsten Moment stürmen zwei Wächter ins Observatorium. Gwen und Gideon rennen die Treppe zur Balustrade rauf. Der erste Wächter kommt auf ihn zu. Gideon versetzt ihm einen Tritt, der Wächter wird gegen das Teleskop geschleudert und betätigt den Mechanismus zum Drehen der Kuppel. Zahnräder greifen ineinander, die Kuppel dreht sich. Unterdessen klettert Gwen an der Balustrade entlang. Einer der Wächter will sie packen, doch sie klettert weiter. Gideon will ihr zur Hilfe kommen, wird aber überwältigt. Ein Wächter greift nach Gwendolyn, die das Gleichgewicht verliert. Sie stürzt aus der Kuppel. Gideon schreit auf.

GIDEON

Neiiiiiiin!

Gideon will sich losreißen, doch die Wachen halten ihn fest und zerren ihn Richtung Ausgang.

GIDEON

(ruft)

Halt! Wir müssen ihr helfen.

Gwen liegt regungslos auf einer dichten Schneedecke. Einzelne Flocken sammeln sich in ihrem Haar. Sie öffnet die Augen und sieht sich um. Sie befindet sich in einem engen Innenhof. Dunkle Mauern steigen steil um sie herum empor. Nur ein kleines Stück Himmel ist zu sehen. An einer Seite des Hofes sieht sie ein schweres Holztor. Sie schafft es nicht, aufzustehen.

GWENDOLYN

Hallo? Hört mich jemand?

Ein Rabe kräht auf einem Mauervorsprung. Er scheint sie zu beobachten. Erst jetzt bemerkt Gwen, dass sie verletzt ist. Sie befühlt ihre Kopfwunde und sieht das Blut. Winzige Tropfen rubinroten Blutes fallen in den Schnee und färben ihn leuchtendrot. Gideons Stimme hallt in ihrem Kopf wieder.

GIDEON

(voice-over)

*Rubinrotes Blut fällt auf schneeweißen  
Grund und tut des Raben eisigen Tode kund.*

Ihr Atem stockt. Sie hört das grausame Lachen des Grafen durch den Hof hallen.

GRAF VON SAINT GERMAIN

(voice-over)

*Versprachest du nicht  
bedingungslose Gefolgschaft?*

Ist das dort das Gesicht des Grafen im Schatten der Mauersteine? Seine riesige Fratze lacht ihr unheilvoll entgegen. Mit letzter Kraft schafft sie es auf die Beine.

GRAF VON SAINT GERMAIN

(voice-over)

*Du wirst mir nicht entkommen!*

Sie humpelt zu dem Tor, versucht, es zu öffnen, aber es bleibt verschlossen. Sie ist gefangen!

GWENDOLYN

(wütend, trotzig, schreit)

*Ja und, war das schon alles? Hast du  
nicht noch mehr Tricks auf Lager?*

Ihre Stimme hallt im Hof wider, sie hämmert gegen das Tor bis sie niedergeschlagen in sich zusammensackt. Sie umklammert ihre Arme. Die Tränen gefrieren auf ihren Wangen.

Gideon wird von den Wächtern in einen Kerker gestoßen.

GIDEON  
Bringt mir das Mädchen, dann  
gestehe ich alles!

Aber Gideon bekommt keine Antwort, verzweifelt hämmert er gegen die Tür.

Fast erfroren kauert Gwen vor dem Holztor, zusammengerollt wie ein Igel. Der Schnee fällt auf sie herab. Ihre Lippen sind blau gefroren. Sie zittert. Der Rabe über ihr legt den Kopf schief und kräht. Robert, der kleine, bleiche Junge, steht plötzlich im Hof. Er geht langsam zu Gwen. Seine Schritte hinterlassen keine Spuren im Schnee. Er stupst sie an. Sie rührt sich nicht, dann beugt er sich über sie.

ROBERT

Wach auf! Du darfst nicht schlafen.

Gwen hebt den Kopf, und schaut ihn verwundert an.

GWENDOLYN

(schwach)

Warum bist du hier? Wie bist du hier hereingekommen?

Der Junge lächelt sie an.

ROBERT

Ich spiele hier. Mein großer Bruder hat mich mitgenommen.

Wie zum Beweis lässt er ein Jojo auf und nieder gleiten.

GWENDOLYN

Frierst du nicht?

ROBERT

Nein.

GWENDOLYN

Wie kommt man hier wieder heraus?

ROBERT

Du brauchst einen Schlüssel. Hast du denn keinen?

Gwen schüttelt resigniert den Kopf.

ROBERT

Überhaupt keinen? Lucy meinte, du hättest einen.

Gwen überlegt und holt die Kette mit Lucys kleinem, silbernen Schlüssel heraus. Der kleine Junge betrachtet ihn.

ROBERT

Na siehst du.

Gwen schiebt den kleinen Schlüssel in das riesige Schlüsselloch und wirklich, sie spürt einen Widerstand. Sie dreht den Schlüssel herum und das Tor lässt sich öffnen.

Gwen schiebt erleichtert das Tor auf und geht hindurch, doch im Gang dahinter fällt sie ohnmächtig zu Boden.

Gideon schlägt gegen die Tür des Kerkers in der Gegenwart. Es dauert eine Weile, bis Mr George, gefolgt von Falk und Dr. White die Tür öffnet.

FALK DE VILLIERS

Ich will eine Erklärung hören. Sofort.

GIDEON

Habt ihr Gwendolyn gefunden?

MR GEORGE

Sie ist nicht bei dir? Was ist geschehen?

Gideon läuft aufgebracht nach draußen.

GIDEON

(panisch)

Verdammt. Wir müssen sie suchen! Mr George, Sie kommen mit mir!

Gideon läuft los, Mr. George folgt ihm.

Gwen liegt noch immer bewusstlos in dem Gang vor dem Holztor. Robert sitzt neben ihr und spielt mit seinem Jojo. Dr White kommt gefolgt von einem Wächter in den Gang. Robert ist verschwunden. Er geht zu Gwen, fühlt ihren Puls und sieht sich die Kopfwunde an. Er schaut sich um, lässt Gwen dort liegen.

(Man sieht nicht, ob sie noch lebt, auch nicht an Dr. Whites Reaktion)

DR. WHITE  
Informiert Falk de Villiers. Er  
soll herkommen.

108 INN/TAG. HAUS DER WÄCHTER - GANG

108

Gideon und Mr. George laufen eine enge Treppe hinauf.

GIDEON  
Zum Observatorium, schnell!



Falk beugt sich zu Gwen herunter und schaut fragend zu Dr. White. Mr Marley und ein Wächter schauen zu.

DR. WHITE

Sie ist sehr stark unterkühlt, die Vitalfunktionen sind schon auf ein Minimum zurückgegangen.

FALK DE VILLIERS

Ihr Atem wird schwächer.

(zu Mr Marley)

Finden Sie Gideon und halten Sie ihn von hier fern.

Mr Marley und der Wächter gehen, um Gideon zu suchen.

FALK DE VILLIERS

(flüstert)

*"Des Raben eisigen Tod"*, so steht es in der Prophezeiung.

DR. WHITE

Sollten wir sie einschlafen lassen?

110A INN/TAG. HAUS DER WÄCHTER - GÄNGE

110A

Mr Marley und sein Kollege versperren Gideon den Weg. Mr George steht fragend daneben.

GIDEON

Haben sie Gwendolyn gefunden?

MR MARLEY

Wir haben den Befehl, Sie in den Drachensaal zu bringen.

GIDEON

Wo ist sie?

Gideon wird von den beiden gepackt. Doch er reißt sich los, überwältigt beide mit Hilfe einer Krav-Maga Nahkampfkombination und rennt weiter den Gang entlang. Mr. George schaut ihm besorgt hinterher.

110B INN/TAG. HAUS DER WÄCHTER - GÄNGE

110B

Gideon rennt verzweifelt durch die Gänge auf der Suche nach Gwendolyn. Auf einem abschüssigen Gang verliert er den Halt, strauchelt.

Falk und Dr White stehen noch immer neben der bewusstlosen Gwendolyn.

GIDEON  
(off)  
Gwendolyn!

Die beiden werfen sich fragende Blicke zu. Gideon kommt atmenlos um die Ecke. Ohne zu zögern stößt er Falk und Dr. White zur Seite und stürzt besorgt zu Gwen.

GIDEON  
Sie ist eiskalt. Wir müssen sie wärmen, sofort.  
(schreit)  
Was steht ihr hier herum? Verdammt!

Er fühlt ihren Puls. Falk will ihn zurückhalten.

GIDEON  
(fordernd)  
Dr White, helfen Sie ihr. Jetzt.

Dr White schaut fragend zu Falk. Dieser nickt widerwillig. Gideon hebt Gwen sanft hoch und trägt sie fort.

In eine goldene Rettungsdecke gehüllt, liegt Gwen auf der Behandlungsliege. Dr. White dreht eine Infusion an. Gideon geht nervös auf und ab.

DR. WHITE

Zu der Unterkühlung kommt die Platzwunde am Kopf, eine Gehirn-erschütterung und mehrere starke Prellungen... Es hängt jetzt alles davon ab, wie schnell sie erwacht.

Falk kommt herrein und schenkt Gideon einen seiner durchdringenden Blicke.

GIDEON

Sie wird nicht sterben. Gwen ist stärker, als ihr denkt.

FALK DE VILLIERS

Gideon, das wird Konsequenzen haben!

Gideon ist außer sich, wütend will er auf Falk losgehen, aber Dr. White geht dazwischen und hält ihn fest.

GIDEON

Darauf kannst du dich verlassen, dass das Konsequenzen haben wird - und zwar für dich! Der innere Kreis wird alles erfahren!

DR. WHITE

Bleib' bei ihr!

Gideon setzt sich neben Gwens Liege. Falk wird von Dr. White aus dem Raum gezogen. Gideon nimmt Gwens Hände und versucht, sie zu wärmen. Er hält sie an seine Wange, küsst die Finger. Die Rettungsdecke knistert.

GIDEON

Halte durch. Ich brauche dich.

113 AUSS/TAG LONDON TEMPLE

113

Zeitraffer: Über Temple ziehen dunkle Wolken.

Gideon geht unruhig auf und ab, setzt sich wieder zu ihr und streichelt ihr sanft über den Kopf. Gwens Hand bewegt sich, Gideon ergreift sie. Langsam wacht sie auf, blinzelt und sieht Gideon an.

GWENDOLYN

Gideon...

Er atmet tief durch.

GIDEON

(flüstert)

Ich hatte solche Angst um dich.

Einen Moment lang wissen beide nicht, was sie sagen sollen.

GWENDOLYN

(schwach)

Ich hatte mir das irgendwie lustiger vorgestellt... mit dem Zeitreisen.

Gideon lächelt zurück und spielt mit.

GIDEON

Ach, es kann auch ganz lustig sein. Es gibt da so einige wilde Parties im 18. Jahrhundert, wirst du schon sehen.

Gwendolyn setzt sich, stöhnend wegen ihrer Blessuren, auf.

GWENDOLYN

Ja. Ich hab uns gesehen, ... wir waren bei einem Ball und wir trugen echt krasse Perücken.

Gideon lacht ungläubig.

GIDEON

Hast du auch gesehen, wie wir in Gefahr geraten, weil du nicht tanzen kannst?

Gwen schüttelt den Kopf.

GIDEON

Ich könnte es dir ja beibringen. Ich bin ein guter Tänzer. Oder hast du einen Freund oder einen Verehrer, mit dem ich mich erst duellieren müsste?

Gwen schiebt immer noch zitternd die Rettungsfolie beiseite. Sie mustert ihn. Er lacht, plötzlich unsicher.

GWENDOLYN

(lächelnd)

Ein Tanz mit mir ist sicher gefährlicher als jedes Duell.

Er lächelt zurück und setzt sich zu ihr auf die Liege.

GIDEON

Ich bin hart im nehmen.

Er legt schützend den Arm um sie. Sie lehnt ihren Kopf an seine Schulter und atmet tief durch. Beide werden auf einmal wieder ernst.

GWENDOLYN

Was, wenn der fehlende Teil der Prophezeiungen noch schlimmer ist?

GIDEON

Ganz gleich, was da steht - es liegt in unserer Hand. Ich pass auf dich auf Gwendolyn.

Sie nickt. Er beugt sich zu ihr herüber und will sie küssen - da geht die Tür auf. Gideon rückt etwas von Gwen ab, und beide schauen ertappt zu Mr George, der ein Tablett mit Keksen und Tee in der Hand hält.

MR GEORGE

Oh, Sie sind aufgewacht, Gwendolyn, welch eine Erleichterung. Wie geht es Ihnen?

Er nimmt sich einen Stuhl und setzt sich zu ihr.

GWENDOLYN

Steht in Ihren Annalen vielleicht irgendwo, das ein 16jähriges Mädchen dem Grafen mal so richtig einen in die Fresse gehauen hat?

Sogar Mr George muss darüber lachen.

MR GEORGE

Gut möglich, dass der Graf solch einen Vorfall verschwiegen hätte.

Er nimmt Gwens Hand und wird ernst.

MR GEORGE

Bleib stark, Gwendolyn. Die Zukunft ist noch nicht geschrieben.

Gwen nickt.



Gwen sitzt mit Leslie auf den Stufen eines Denkmals vor ihrer Schule. Um sie herum stehen Mädchen in Hockey-Kleidung und unterhalten sich. Auch Leslie trägt ihren Hockeydress und stützt sich auf ihren Schläger, während sie ungläubig das Foto von 1782 auf Gwens Handy betrachtet.

GWENDOLYN

Es ist leider unscharf und viel zu dunkel...

LESLIE

Trotzdem Irre... ein Foto aus dem 18. Jahrhundert! Du solltest eine ganze Reihe davon machen. Leider hat Mr. Whitman meinen Zeitreise-artikel abgeschossen. Er meinte ich solle ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen weil ich zu viel Fantasie hätte... egal, hauptsache dir gehts gut und du liegst nicht erföhren irgendwo im letzten Jahrhundert.

Gwen hat noch immer ein großes Pflaster am Kopf und füttert einen Raben mit ihrem Pausenbrot. Die Hockey-Mädchen brechen auf und rufen Leslie sie solle mitkommen.

LESLIE

Komme gleich!  
(zu Gwen)  
Wie gehts denn jetzt weiter?

GWENDOLYN

Gideon und ich machen gerade eine Plan: Man könnte doch wirklich eine Menge guter und sinnvoller Dinge tun, mit dieser Zeitmaschine... Ach ja, und noch was...

Gwen schaut Leslie mit vielsagendem Blick an.

LESLIE

Und noch was...?

Gwen grinst wie ein Honigkuchenpferd.

LESLIE

Jetzt sag schon!

Gwen zieht die goldene Kreditkarte der Loge aus ihrer Tasche.

GWENDOLYN

Ich glaube, die Loge spendiert dir das abgefahenste Ballkleid Londons.

Der Rabe kräht und fliegt davon.

116 INN/NACHT HAUS MONTROSE - ATRIUM / MUSIKZIMMER / GALERIE 116

Gwen kommt die Treppe herunter. Sie trägt ein rubinrotes Kleid, dasselbe Kleid, das damals auch Lucy zum Kirschblütenball getragen hat (auf dem Foto) und dazu natürlich ihre geliebten Turnschuhe. Grace wartet in der Eingangshalle, sie hat Tränen in den Augen und macht ein Foto von Gwen mit der alten Spiegelreflexkamera.

GRACE

Wie schön, Lucys Kleid.

Gwen nickt und umarmt sie. Grace küsst sie auf die Stirn.

GRACE

Komm, ich möchte dir etwas zeigen.

Grace nimmt Gwens Hand, führt sie in das Musikzimmer und zeigt ihr das Porträt von Großvater Lucas.

GRACE

Was siehst du?

GWENDOLYN

Großpapa Lucas... er lächelt.

GRACE

Ja, und...?

Unter dem Porträt des Großvaters ist das Wappen der Familie Montrose abgebildet und darunter steht das Familienmotto.

GWENDOLYN

*HIC RHODOS HIC SALTA*

GRACE

*Zeig, was du wirklich kannst. Das Motto der Familie.*

Gwen zwinkert Lucas zu, der auf sie herab lächelt.

GWENDOLYN

Ich werde es ihnen schon zeigen.

Grace nimmt Gwens Hände in ihre.

GRACE

Dein Leben steht unter einem guten Stern, Gwendolyn.

Sie umarmen sich. Gwens Blick fällt auf eines der Familienfotos, das auf dem Kaminsims steht. Es zeigt die Familie Montrose Weihnachten 1926. Gwen schaut genau hin und entdeckt neben zwei Mädchen in Rüschenkleidchen einen kleinen Jungen im Matrosenanzug.

GWENDOLYN

Das ist doch...

Sie nimmt das Bild in die Hand und deutet auf Robert.

GRACE

... das ist Robert. Der kleine Bruder deines Großvaters. Sehr traurig. Er ist als Kind in Temple aus einem Fenster gestürzt.

GWENDOLYN

Ich glaube, jetzt versteh ich das mit der Magie des Raben.

Gideon kommt ins Atrium, er hat eine Blume in der Hand. Grace zwinkert ihrer Tochter zu.

GRACE

(flüstert)

Sieht gut aus, dein Begleiter.

Oben auf der Galerie haben sich Tante Maddy, Lady Arista und Nick versammelt und schauen neugierig hinunter. Gwen geht auf Gideon zu, er gibt ihr die Blume und küsst sie auf die Wange. Tante Maddy runzelt die Stirn.

TANTE MADDY

Wenn er sie unglücklich macht, bring ich ihn um, Geheimloge hin oder her.

Sie beobachten wie Gideon Gwen nach draußen führt.

Das Saint Lennox College leuchtet in vollem Glanze. Die Band auf der kleinen Bühne beginnt gerade richtig abzurocken. Voller Begeisterung jubeln die Schüler der Sängerin zu und tanzen mit.

Leslies Kleid ist über und über mit rosa Federn besetzt, so dass sie aussieht wie ein Flamingo. Leslie steht bei Cynthia und Sarah, die erstaunt zum Eingang schauen. Gwen und Gideon kommen Hand in Hand in den über und über mit Kirschblüten geschmückten Eingang. An der Seite hängt ein Banner auf dem "Cherry Blossom" steht. Gwen und Gideon stellen sich wie alle anderen darunter und werden von einem Fotografen abgelichtet.

CYNTHIA

Wie hat sie das geschafft?

SARAH

Obwohl Charlotte mit ihm gehen wollte?

LESLIE

Ihr seid nicht die einzigen, die sie unterschätzt haben...

Gordon kommt zu Leslie und will ihr einen Kuss geben, doch sie hält ihn zurück.

LESLIE

Kein Date, hab ich gesagt, wir recherchieren hier nur zusammen für die Schülerzeitung. Verstanden?

Gideon und Gwen kommen in die große Halle. Die Stimmung ist großartig. Gideon dreht sich um, um ein Getränk von dem Tablett eines vorbeigehenden Kellners zu ergattern. Da entdeckt Gwen James an der Seite stehen und ihr zuzwinkern, Gwen zwinkert zurück. Gideon drückt ihr ein Glass in die Hand, sie stoßen an. Im Hintergrund betritt Charlotte in Begleitung von Mr. Whitman und wirft Gwen und Gideon einen eisigen Blick zu.

Die Sängerin ist umgeschwenkt auf eine gefühlvolle Ballade und genauso gefühlvoll tanzen nun die Anwesenden paarweise übers Pakett. Gwen lacht und tritt Gideon prompt auf den FuÙ - wir sehen ihre Turnschuhe. Er verzieht das Gesicht.

GWENDOLYN

Ich hab dich gewarnt.

GIDEON

Du machst mich noch wahnsinnig.

Er dreht sie einmal um ihre eigene Achse.

GWENDOLYN

Was hast du von einem *gewöhnlichen Mädchen* wie mir auch anderes erwartet?

Im nächsten Moment fallen hunderte von Kirschblüten auf sie herab, alle jubeln laut los.

GIDEON

Du bist nicht gewöhnlich, Gwendolyn Shepherd.

Gwendolyn tut so, als hätte sie ihn nicht verstanden.

GWENDOLYN

Was hast du gesagt? Ich hab dich nicht genau verstanden...

Er zieht sie sanft noch näher an sich heran, legt seine Wange an ihre und flüstert in ihr Ohr.

GIDEON

Für mich brauchtest du gar keine Magie, um etwas Besonderes zu sein.

Sie schauen sich in die Augen. Dann küsst er sie. Erst einmal kurz, dann noch einmal viel länger. Gwen schlieÙt die Augen.

Lucy und Paul gehen an einem Kanal entlang. Der Tag neigt sich dem Ende zu. Die tiefstehende Sonne scheint durch die Bäume.

PAUL  
Dieser Gideon soll bloß die Pfoten  
von Gwendolyn lassen!

LUCY  
Sie kann einen Beschützer gut gebrauchen.

Paul nickt widerwillig und schaut sich misstrauisch um.

PAUL  
Ich denke, die beiden werden uns  
nun öfter über den Weg laufen.

Lucy atmet tief durch. Im Hintergrund tauchen mehrere finstere Gestalten auf. Wir sehen das einer von ihnen einen Rosenkranz trägt. (Kann man irgendwo noch mal das Wappen der florentinischen Allianz unterbringen?)

LUCY  
Ja. Es hat gerade erst begonnen.

Paul nimmt ihren Arm und zieht sie schnell weiter.

PAUL  
Nicht umschauen. Es sind zwei, oder  
mehr, hinter uns. Los.

Paul und Lucy rennen auf eine Brücke. Doch da kommt auch von vorne ein schwarz gekleideter Mann. Die Männer gehen auf das Paar zu und wollen sie in die Zange nehmen.

PAUL  
Verdammt.

Paul schaut sich um, sieht keinen Ausweg, also klettert er über das Brückengeländer. Lucy folgt ihm. Der Kanal liegt kalt und dunkel unter ihnen. Lucy nimmt Pauls Hand und drückt sie sanft.

PAUL  
Bereit?

LUCY  
Bereit, wenn du es bist.

Gemeinsam springen sie Hand in Hand von der Brücke und verschwinden im dunklen Wasser.

\*